

Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin

Wien



Preis
des ein-
zelnen Heftes
50 Pf. oder
30 Kr.

Im Abonnement viertel-
jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.
W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.
Große Ausgabe mit jährlich 60
Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.
ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W., Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I., Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Aus dem Fernreich. Novelle von Hermine Billinger. (Fortsetzung.)
 Gavotte. Noco-Skizze von Helene von Krause. (Schluß.)
 Zu irgend einer Zeit. Skizze von Käthe Stellmacher.
 Vittoria Colonna. Von Richard Schott.
 Conrad Ferdinand Meyer. Von Georg Malowksy.
 Die nordische Frauenarbeits-Ausstellung in Kopenhagen. Von Lauritz Swendsen.
 Stilleben.
 Die Wahlzeit der Schnitter.
 Redaktions-Post.
 Johanna Ambrosius.
 Aus der Frauenwelt.

Die Mode.
 Handarbeiten.
 Literarisches.

Illustrationen.

Stilleben. Nach dem Bilde von Elise Hedinger.
 Vittoria Colonna. Nach dem Bilde von Jules Lefebvre.
 Die Wahlzeit der Schnitter. Nach dem Bilde von Pierre Alexandre Wille.
 Conrad Ferdinand Meyer. Mit Facsimile.
 Johanna Ambrosius. Mit Facsimile.
 Wohnhaus von Johanna Ambrosius.
 Die Mode. 10 Abbildungen.
 Handarbeiten. 3 Abbildungen.

17-30. Nylschiff. Kleintürkische Durchbrucharbeit.
 31. Kissen mit aufgeschürzten Lederflächen. Farbige Brandmalerei auf Leder.
 32. Wandtasche. Farbige Brandmalerei auf Cigarrenkisten-Holz.
 33. Holztrug mit farbiger Brandmalerei.
 34. Salatbeise. Nordische Relief-Schnitzerei.
 35-36. Spiegel- oder Bilderrahmen mit Klein-Eisenarbeit.
 37. Blasebalg mit farbigem Holzbrand.
 38. Holztrug mit Klopfarbeit in Metall. Schneidererei. Mit 2 Abbildungen.

Güte und Bug. Mit 8 Abbildungen.
 Gratis-Schnittmuster.
 Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Signor. Novelle von Frida Schanz. (Fortsetzung.)
 Frauen-Titulaturen. Ein Beitrag zur deutschen Kulturgeschichte. Von Eufemia von Adlersfeld-Ballesström.
 Aus dem Leserkreise. Mit 8 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Neue Moden. Hierzu Abb. 3-11 u. 56-61.
 1 u. 77. Kleid mit breitem Kragen „Schneider-Kleid“.
 2. Kleid mit Säumchen-Garnitur für junge Damen.
 12-13. Gehäkelte Fichu-Pelerine.
 16. Schürze mit Durchbruch.
 39-41 u. 46. Kleid mit gestrickter Taille und gesticktes Käppchen für Mädchen von 1-2 Jahren.
 42-43. Seidenes Baby-Jäckchen mit Häkchen-Verzierung.
 44-45. Kleid mit Spitzen-Garnitur.
 47-48. Zwei Kleiderärmel.
 49 u. 53. Langer Mantel mit Paffe.
 50 u. 78. Kleid mit kurzer Schopstaille.
 51 u. 54. Kurzer halbanschießender Paletot.
 52 u. 55. Mehrteiliges Cape.
 62. Anschließender Paletot.
 65. Kleid mit Ueberziehl-Jäckchen für Mädchen von 10-12 Jahren.
 66. Kurzer halbanschießender Paletot.
 67-68. Paletot mit Capuchon für Knaben von 3-5 Jahren.
 69 u. 63. Langer halbanschießender Mantel.
 70 u. 64. Langer Abendmantel mit Faltenpaffe.
 71-72. Halb langer anschließender Paletot mit Pelztragen.

73-74. Theater- und Gesellschafts-Toilette mit Fichu „Marie Antoinette“.
 75-76 u. 80. Cape mit Weste für ältere Damen.
 79. Mantelweste mit Pelzfutter.
 82. Mäntelchen mit Epaulettes für Mädchen von 1-2 Jahren.
 83. Kleid mit absteckender Bluse für Mädchen von 6-8 Jahren.
 84. Anzug mit Bluse und Jade für Knaben von 3-5 Jahren.
 85. Mantel mit Capuchon für Mädchen von 3-5 Jahren.
 86 u. 81. Mantel mit Jadenkragen für Mädchen von 10-12 Jahren.
 87. Mantel mit Pelerine für Mädchen von 8-10 Jahren.
 88-89. Mantel mit Rückenpaffe für Mädchen von 9-11 Jahren.
 Jagd-Anzug für Damen.
 Promenaden-Mantel.
 Jagd-Anzug für Herren.

Handarbeiten.

12-13. Gehäkelte Fichu-Pelerine.
 14-15. Stückeri für Decken, Sachets, Kissen u. Aufnääh-Arbeit.

Beilage mit 24 Schnittmustern und 14 Muster-Vorzeichnungen.

Extra-Blatt Nr. 78: Aufnääh-Arbeit.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Kopfschawl aus bunt bedrucktem Chiffon-Krepp mit angelegtem Volant. Für Theaterbesuch.

Theater-Mantel aus bunt bedrucktem Velvet, garniert mit Zobelfreisen und Rosetten aus Sammetband, deren Mitte große Simili-Knöpfe einnehmen.

Bezugsquellen: Kopfschawl: Müller & Bendig, O. Werderischer Markt 7. — Theater-Mantel: H. Rosenthal, Confections-Parade, W. Jägerstr. 29/31.

Farbiges Modenbild Nummer 1143 mit zwei Toiletten, einem Mantel und vier Hüten.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:
 Farbiges Modenbild Nummer 1142 mit einer Haus- und einer Diner-Toilette.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postversandt fl. 1.50). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postversandt fl. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

In ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;

nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die l. t. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

Jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Inserations-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Ägypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; N. N. P. 19, gr. N. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebdue & Co.; N. N. Fr. 4.—, gr. N. Fr. 6.75.

Brazillen: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; N. N. 3 \$ 000, gr. N. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; N. N. £ —3.4, m. Postvers. £ —4.4; gr. N. £ —5.65, m. Postvers. £ —6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; N. N. Høh & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haer & Steinert; H. Welter; N. N. Fr. 3.75, m. Postvers. Fr. 4.75; gr. N. Fr. 6.25, m. Postvers. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; N. N. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. N. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Goldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; N. N. £ —3.6, m. Postvers. £ —4.6; gr. N. £ —5.—, m. Postvers. £ —6.6.

Italien: Mailand, H. Goepfi; N. N. L. 4.75, gr. N. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; N. N. L. 4.50, gr. N. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, H. Eisenbraut; Johs. Müller; Schffardt'sche Buchhlg.; Sülye'sche Buchhlg.; N. N. fl. 1.65, m. Postvers. fl. 1.90; gr. N. fl. 2.80, m. Postvers. fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, G. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; N. N. 1 Peso 75 Centavos, gr. N. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; G. J. Karow; J. G. Kräger; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Waseniska Buchhlg.; N. N. Finn. M. 4.—, gr. N. Finn. M. 6.50.

Riga, Ferd. Veshorn; Lucas'sche Buchhlg.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Woslan, J. Deubner; Grohmann & Knöbel; Alex. Lang; G. Post's Buchhlg. (R. Liebert); N. N. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.35.

Rußland: Odesa, Emil Verndt's Buchhlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; N. N. Rbl. 1.63, gr. N. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; N. N. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.55.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jond & Postewsky; R. Kymmel; W. Mellin & Co.; G. J. Schumann; Alex. Stieda; N. N. Rbl. 1.25; gr. N. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höjld; G. Olawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Bladell & Cie. (G. Thellus); Frige'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Tjarsic; L. Friedmann; N. Purit; N. N. Dinar 3.90, gr. N. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, German Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid.) N. N. Pef. 6.—, gr. N. Pef. 10.20.

Ver. Staaten von Nordamerika: Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; N. N. \$ 1.—, gr. N. \$ 1.50.



Pl. 1143.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Promenaden-Toilette aus dickem englischen Stoff. Jäckchen aus schwarzer Seide, darüber ein hinten abgerundeter, vorn in zwei spitze Zipfel auslaufender Sammetkragen. Umgeschlagener Halskragen mit Sammetfutter. Hoch hinaufgehende, über den Aermel tretende Sammet-Stulpen. Gürtel und Seitenschleifen aus breitem Seidenband. Zwei grosse Sammetrosen, vorn durch Sammet-schlupfen und ein Jetbörtchen verbunden, hinten durch einen Reiher überragt, bilden die Capote.

2. Cheviot-Kleid mit Krimmerbesatz und kleinen, durch Knöpfe gehaltenen Patten aus Wolltresse. Die Passe

garniren Streifen von je drei Säumchen. Achselstücke mit Krimmerumrandung. Aufgeschlagener Filzhut, durch eine Sammet-schleife, mit Stahlschnalle und zwei Straussfedern geschmückt.

3. Promenaden-Mantel. Die beiden hinteren Doppelfalten setzen in der Höhe der Kragenfalten an, die vorderen am Halsbündchen. Den Schulterkragen unterbrechen drei Straussfedern-Röllchen, ein gleiches Röllchen umrandet den tellerförmigen Halskragen.

4. Filzhut mit engem Kopf. Die Krempe wird durch Sammetpuffen, die linksseitig hochgeschlagen erscheinen, ver-

breitert. Garnitur aus vier Straussfedern.

5. Sammethut mit Spitzenaufgabe, Spitzenrüsche und Straussfedern.

6. Aufgeschlagenes Filzhütchen, durch Sammet-Rosetten und hochstehende Bandschlupfen garnirt.

7. Hut aus Chenille- und Kreppgellecht. Kranz aus Auerhahmfedern, hinten von einer Bandschleife, vorn von einem hochstehenden Reiher unterbrochen.

8. Rückansicht von Fig. 1.

9. Vorderansicht von Fig. 3.

10. Vorderansicht von Fig. 2.

Neue Moden.

Hierzu die Abb. 3-11, 56-61.

Berlin. — Mit der heutigen Nummer wird ein umfassender Ueberblick über die sehr mannigfachen winterlichen Hüllen dieser Saison geboten; für jedes Alter und jedes Bedürfnis ist gesorgt. Dabei überrascht vor allem die Modulations-Fähigkeit des Cape. Alt und Jung wird es gerecht, nimmt hier eine zierlich flotte, dort eine würdig gebiegene Gestalt an und verbindet sich neuerdings mit pelz- oder stoff-gefüllten Westen, um so auch strengere Kälte zu trotzen. Die Capes aus Tuch mit farbiger Atlaswattierung erscheinen oft über und über mit Soutache oder Kreffe benäht, und häufig wird eine noch reichere Wirkung dadurch erzielt, daß eine Schmelz-Perlenreihe das Soutache-Muster begleitet. Für dieses Genre ist auch der hohe, fast die Hälfte des Kopfes verhüllende Stuart- oder Medicis-Kragen charakteristisch. Zu den noch eleganteren Hüllen aus Plüsch oder Sammet, die meist tiefgelegte Kollfalten im Rücken zeigen und reversartig breit umgelegte Vordertheile, finden Schmelz-Figuren als Ausstattung mehr wie je Verwendung; den mächtigen Stuart-Kragen garnirt Pelz oder eine Reihe hochstehender Straußfeder-Röbse, wie überhaupt Federbesatz eine große Rolle spielt. Für die Jugend, was soviel heißen will, wie für schlanken Wuchs, sind enganliegende Jackets — tailor made — modern; interessant daran erscheinen, neben dem grazids ausfallenden Faltenschloß, vor allem die Ärmel, die in ihrer drei- bis sechsheiligen Melonenform die Stoff-Fülle der Kleider-Ärmel wenigstens einigermaßen bequem aufnehmen. Häufig begegnet man an diesen Paletots auch dem leidamen Tellertragen, dem sich dann vorn große Revers anschließen. Als Material für Paletots, wie Capes zum täglichen praktischen Gebrauch, stehen Estimo-Stoff und Reversible-Gewebe obenan, die keines Fütters bedürfen und daher die Verarbeitung sehr erleichtern. Alle dunklen Modefarben sind gestaftet und dürfen durch Passepoil in den einzelnen Nähten (siehe Abb. 62), oder durch Treffbesatz belebt werden; ferner dienen zur Ausstattung Sammet oder Pelz, vor allem aber schöne Knöpfe, die bis zu 6 cm Durchmesser erreichen. Neben köstlicher, vielstärkiger Perlmutter, bieten sich hierfür in erster Reihe Steinmehl und ein schwarzes, unter dem Namen Ebohin eingeführtes Fabrikat. Für elegante Paletots kommt Sammet und Seal-Plüsch viel mehr in Betracht, als in den letzten Jahren. Eine besondere Neuheit der Saison ist die Zusammenstellung von feinstem schwarzem Tuch mit hellem, oft weißem Plüschtragen und entsprechenden, abtrocknenden Manschetten, dazu mächtige helle Knöpfe und wattirtes Atlasfutter in der Farbe der Garnitur; — eine derartige Hülle setzt jedoch immer besonders elegante Figur und distinguirte Gesamts-Toilette voraus, um nicht den Eindruck des Extravagananten und Aufgeputzten hervorzurufen. Dem umfangreichen Kleiderrock der jetzigen Mode Rechnung tragend, haben auch die langen, dem Gebrauch am Tage, wie am Abend dienenden Mäntel aus beliebig farbigem Tuch mit breitem Pelz-Schawl-Kragen an Weite zugenommen. Dem naturgemäß sehr weiten Ärmelarm wird gern eine pelzumrandete, weit ausfallende Manschette angefügt, die leise darauf hindeutet, daß die weiten, offenen Ärmel in vielleicht nicht allzu ferner Zeit das Feld behaupten. Die klassische Form für Abendmäntel, das Rad, erreicht die durchaus erforderliche Weite dadurch, daß die faltigen Manteltheile einer glatten Passe angefügt werden.

Im Bereiche der Hüte giebt es eine schier unerschöpfliche Mannigfaltigkeit der Formen, deren gangbarste für die Jugend mäßig große, runde Filzhüte sind, mit halbhohem Kops und breiter, hinten aufgeschlagener oder ausgeschnittener Krempe. Mehr originell als kleidam erscheinen Formen mit flachem, hohem Kops, dem sich die gerade Krempe ringsherum gleich breit anschließt, flott und elegant zugleich, die schon im Sommer beliebten Chasseur-Hüte, mit seitlich aufgeschlagenen Rändern. Eine Fülle von Toque- und zierlich flachen Capote-Formen, letztere aus Draht mit farbiger Chenille überzogen und Chenille-Rändern, oder nach Abb. 58 gleich mit Chenille-Rosetten ausgestattet, machen oft die Wahl schwer. Seit man in Paris für Wagner schwärmt, ist ein barettartiger, an das *béret François I* erinnernder Hut modern geworden, der sich meist aus faltigem Sammetlopf mit mehr oder weniger breiter Krempe zusammenstellt und mit seinem seitlichen Federstutz auf lockigem Haar fest und atmuthig zu Gesicht steht. Neben diesen, auf allgemeinen Erfolg rechnenden Modellen, stehen wie immer solche, die nur als einzelne exklusive Erscheinungen zu betrachten sind. So z. B. ein mächtig großer, schwarzer Filzhut Louis XVI, dessen seitlich schüttenartig gefaltete Krempe das Gesicht beschattet; über die eine Seite von Krempe und Kops legt sich, scheinbar regellos, ein mächtiger Strauß schwarzer Federn, aus dessen Mitte ein schwarzweißer Reiter-Nischel aufsteigt, während die andere Seite ganz ohne Garnitur bleibt. Ebenso schön, wie charakteristisch für das Streben der Mode nach seinen Farben-Effekten ist ein als Theaterhut gedachtes Wagner-Barett mit Faltentopf aus leuchtend braunem Sammet zu grüner Chenille-Krempe, um die sich weißer Chiffon-Arepp, luftig arrangirt, legt; seitlich Tuff aus weißen Federn und gleichen Sammetrosen. Federn und Sammetblumen, darunter die Rose in allen Schattirungen und die schwarze Rohnblume mit gelbem Keld, das ist die Lösung für die Hut-Garnitur; daneben breite Seidenbänder, dreifach changirend mit Chenille-Tupfen, und zwischen diesen Band-Arrangements Nigretten aus Sammet in fein abgetönten Farben spielend. Von den Vogel-Garnituren nehmen wir, wie unsere Leserinnen wissen, nur widerwillig Notiz.

Großen Luxus treibt die Mode mit Pelz. Ruff und Kragen werden immer größer; neu, freilich ganz *in de siècle*, ist dazu die Ausstattung mit Schwänzen und Röbchen, der wir mit den Abb. 56-57 gerecht werden, nicht ohne vor einem Zuviel zu warnen. Geschmackvoll sind diese kleinen jährestetskehenden Ungeheuer entschieden nicht, am wenigsten, wenn der Naturalismus so weit geht, auch die Krallen noch als „Garnitur“ zu benutzen! Ganze Pelz-Capes dürften in diesem Winter ein beliebtes, nicht mehr so exclusives Confectionstück werden, da es der Industrie gelungen, auch weniger kostbare Pelzsorten dafür nutzbar zu machen; — um das breite Abstehen in dem schweren Material zu erzielen, sind diese Pelz-Capes am unteren Rande mit Koffhaar-Einlage und weichem Aluminium-Reifen versehen. Für Revers und Kragen verlangt die diesjährige Mode abtrocknenden Pelz; unter den edleren Sorten ist Chindhilla Modepelz, dazu wirkt soal oder glänzend brauner Otter sehr vornehm. Eine neu zur Verwendung

gelangte Pelzsorte ist Tibet-Schaaß, dessen weiches Fell sich in seiner Schmiegsamkeit besonders zur Confection eignet.

Zu dem Kapitel der Haus- und Promenaden-Kleider haben wir nur wenig nachzutragen. Auffallend hat sich die angekündigte Vorliebe für carrirte Musterung in lebhaftem Colorit bewährt, bald als ausschließliches Material, bald in der Zusammenstellung mit glatten Geweben, z. B. carrirte Kermel zu glatten Rock nebst Taille, oder glatte Taille zu carrirtem Rock. Eine interessante Variante der Bluse ist die griechische Lederbluse, ein ausgeschnittener ärmelloser Blusentheil, übereinstimmend mit dem Rock und so diesen gewissermaßen mit der abtrocknenden Seiden- oder Velvet-Bluse verbindend. Dagegen geht die Mode fast spurlos an den tailor made- oder Schneiderkleidern vorüber, was deren Prestige nicht im geringsten beeinträchtigt. Den mäßig weiten, in weiche Falten ohne Koffhaar-Einlage niederfallenden Rock schmücken Steppnähte, oder neuerdings Treffen, die die einzelnen Reile aus-

können aus der Fülle des Materials nur einiges herausgreifen. An dem Kragen, Abb. 6, aus goldbrauner, mit Goldperlen bestickter Seidenschur ist die Umrandung mit schmaler schwarzer Straußfeder-Röbse charakteristisch. In gleicher Weise erscheinen Spitzen-tragen mit Federbüschen oder schmalen Pelzstreifen abgeschlossen. Sehr gebiegen ist eine Taillen-Garnitur nach Abb. 7 aus schwarzer Seidenschur und Soutache; die Abb. 4-5 gelten originellen Wörthchen aus point lace-Bändern und Medaillons, die mit dunkelschillernden Filzern benäht sind. An den einzelnen Jacken, aus schwarzem Tüll mit Jet-Zweigen, Abb. 9, wurde feine Wirkung damit erreicht, daß die Figuren mit weißem Garn durchstopt und mit schwarz-weißer Schur umrandet sind. Zum Zusammenhalten der Capes bestimmt sind kleine Ketten und Ankel aus Bronze, Abb. 10; olivenförmige Knöpfe aus dunklem Perlmutter, Abb. 11, dienen für die leinenen Manschetten oder verbinden die Schöße der Ärmel. K. R.



1. Kleid mit breitem Kragen „Schneiderkleid“. Rückansicht: Abb. 77. Schnitt: Nr. XI. Größt-Schnitt: 46 cm obere, 28 cm untere Taillenumweite.

2. Kleid mit Säumchen-Garnitur für junge Damen. Vorder-Schnitt: Nr. I der heut. Beilage. Größt-Normal-Schnitt I.

druckvoll markiren. Sind an der Taille im sogenannten Wiener Schnitt mit zierlichem Frackschloß auch die Achseln etwas breiter, die Ärmel stoffreicher geworden, so bleibt die Hauptsache doch immer der tadellose Sitz. Nichts ist im Stande, die Gestalt vorthelhafter zu heben, als die scheinbare Anspruchslosigkeit dieser Toiletten, denen die modernen Garnituren aus Batist mit Valenciennes-Spitzen ganz besonders zu statuen kommen.

Beinah zu einem Luxus-Gegenstand wird der Regenschirm; besonderen Werth legt man auf originelle oft recht kostbare Griffe. Geschliffenen Berg-Krystall als geraber Griff mit vergoldetem Ringe zeigt die Vorlage zu Abb. 61; an Abb. 59 hält eine Klause aus Goldbronze eine Krystall-Kugel. Abb. 60 gilt einem Griff aus Porzellan. Praktischer und zugleich als Stütze empfehlenswerth sind Griffe aus lackirtem Holz mit Bronze- oder Nickel-Verzierungen.

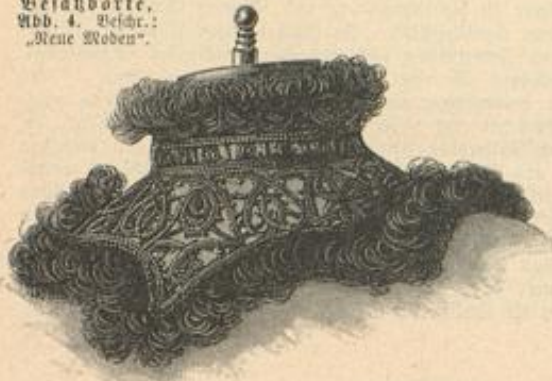
Fast unübersehbar ist das Gebiet der Passementieren und der ihnen verwandten Erzeugnisse der Industrie; die Abb. 3-10

1 u. 77. Kleid mit breitem Kragen „Schneiderkleid“. — Schnitt: Nr. XI. — Für die modernen, groß carrirten Chevot-Gewebe erscheint die glatte Nachart geradezu geboten. Garnitur-Theile aus glattem Stoff, deren Form kräftige schwarze Soutache folgt, zeichnen die Vorlage zu Abb. 1 aus; die Rückansicht, Abb. 77, zeigt auf dunkelgrauem Tuch Verschmürung aus halb dunkel-, halb hellgrauer Soutache. Fig. 86 schreibt den Schnitt des Rockes vor, der neuerdings, an Stelle der üblichen drei, vier Lätenfalten aufweist. Der Futtertaille gelten die naturgroßen Schnitttheile, Fig. 76-77 und 79-81. Feine Linie markirt die Breite des glatten Einsattheiles; über diesen tritt, mit 2 cm breitem Saum, der vordere Rand des Oberstoffes, Fig. 78, der mit einer Brustfalte dem Futter übergezogen wird. Der Ärmel zeigt eine stark nach außen geschweifte Naht der Mitte entlang; eine flache Falte auf der Mitte der Innennaht ergänzt die Weite. In 4 cm Breite ist die Ärmel mehrfach eingereicht. Unsichtbarer Haken-schluß.



4-5. Besatzborten aus Spitzenbändchen und Pailletten. Naturgroße Blüte zur Borte, Abb. 4; Abb. 5. Beschreibung: „Neue Moden“.

3. Blüte zur Besatzborte, Abb. 4. Besch.: „Neue Moden“.



6. Ediger Passementerie-Kragen. Beschreibung: „Neue Moden“.



7. Runder Passementerie-Kragen. Beschreibung: „Neue Moden“.



8. Passementerie-Figur für Verzierung etc. Beschreibung: „Neue Moden“.



9. Knebelkette aus Metall für Mantel etc. Beschreibung: „Neue Moden“.

10. Knebelkette aus Metall für Mantel etc. Beschreibung: „Neue Moden“.

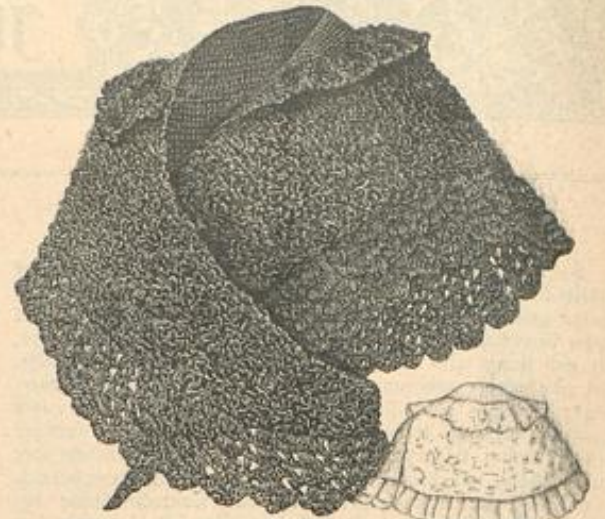
11. Knebelkette aus Metall für Mantel etc. Beschreibung: „Neue Moden“.

Umgelegt, Fig. 130, beginnt man gleichfalls in der hinteren Mitte des Halsauschnittes. Den gerundeten Außenrand des Kragens schmückt folgende Spitze. 1. Tour: 1 f. M. in den Rand, * 1 L., 4, in ihrer Mitte 2 durch 1 L. getrennte St. in die zweitfolgende Randm., 1 L., 1 f. M. in die zweitfolgende Randm. Wiederholen vom *.

Diese Tour wiederholt sich ringsum noch viermal, doch greifen die f. M. jetzt in die f. M., die St um die L. zwischen den St. Es folgen dann noch drei abgestufte Touren, in denen je drei Zacken zu Anfang und Ende der Tour unberücksichtigt bleiben. Eine Tour f. M. verbindet den Kragen nach Stern und Doppelpunkt mit der Pelerine. Von nun an nur mit der perfischen Wolle hätelnd, erhält die Pelerine längs der vorderen Ränder je 1 Tour Kettenm. und hierauf kleine Bogen aus abwechselnd 1 f. M. und 5 in eine Masche fassenden St. Den unteren Rand der Pelerine vervollständigt zunächst 1 Tour f. M. und hierauf die oben beschriebene, hier nur 5 Touren breite Spitze. Statt der 1 f. M. sind hier 2 zusammen abzumachende f. M. zu häteln, welche rechts und links von den f. M. um die L. greifen; von der 3.-5. Tour hat man je 3, statt 2 St. auszuführen, doch erhält die letzte Tour wieder nur 1 f. M. zwischen den St.-Bogen.

14-15. Stickerei für Decken, Sackets, Kissen etc. Aufnahm-Arbeit. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 158-159. — Das der h. Nr. der „Illustr. Frauen-Zeitung“ beiliegende Extra-Blatt Nr. 78 enthält Gesamtansicht und natur-

große Einzelheiten des prächtigen alten Musterstückes unserer Sammlung, dem die Stickerei entnommen; die Farben giebt das Pleinmuster der mit der Nr. vom 1/10 95 erschienenen Mustertafel für künstlerische Handarbeiten Nr. 65, die Abonnentinnen der „Modenwelt“ zum Preise von 35 Pf. auf directe Bestellung erhalten. Abb. 15 veranschaulicht naturgroß eine Ecke, der sich das Pleinmuster in der aus Abb. 14 ersichtlichen Weise anschließt. Fig. 158 zeichnet den Plein vor, auf dem Kreuz und Punkt den Ansatz an die Gdfigur bestimmen; eine zweite Gdfigur giebt Fig. 159. Als Grundstoff der alten Vorlage dient feines Leinen, das sich auch durch Seidenstoff ersetzen läßt. Seidengewebe verschiedener Art, Atlas und Damast bilden die Aufagen, die theils Goldschnur, theils Stielstich umrandet. Gleich den Rosen der Gdfigur, Abb. 15, erscheinen die Zwiebel- und Sternblumen des Pleins altrosa; die Kelten wechseln in Dunkelroth und Rosa, zeigen aber je ein Blatt in der anderen Farbe; mattblau sind die Tulpen, während die fünfblätterigen Hahnenfuß-Blüthen aus goldgelber, rosa und weißer Seide bestehen; die anderen eingestrenten Blümchen farbigen sich roth, blau, gelb und rosa und erhalten durchbrochene Aufagen aus Vahn, dazu Goldsittern als Keth, wie die Hahnenfuß-Blüthen. Einzelne Plüthen an grün gestickten Stielen gelten als Knospen, die den grünen Ranten mit Goldschnur-Contouren entsprechen; die grünen Blatt-Aufagen befestigen gleichfarbige Stielstiche. In der



12-12a. Gehäkelte Fichu-Pelerine. Naturgroße Hätelarbeit; Abb. 13. Schnitt: Nr. XVIII.



13. Naturgroße Hätelarbeit zur Fichu-Pelerine, Abb. 12-12a.

Gdfigur treten noch im Stiel- und Plattstich gearbeitete Blättchen, Stiele und Kelche hinzu; die nur von Goldschnur-Contouren umgebenen Enden der Blätter mustern einzelne Steppstiche, — eine Verzierung, die im Plein an den Kelten, Zwiebeln und Tulpen mit Pinsel und rother Farbe imitirt ist. Gantille-Stückchen befestigen die verstreuten Plüthen in der Gdfigur.

16. Schürze mit Durchbruch. — Myreschka: siehe Abb. 17-30. — Die beiden mit Abb. 26 u. 28 gegebenen Vorten bilden in der ersichtlichen Weise die wirkungsvolle Ausstattung der Schürze aus Holbein-Weinen. Der 6 cm breite Randsaum wird zugleich durch die Anfangsreihe der breiten Borte festgehalten; die schmale Borte ist genau in der Eintheilung der breiten in die Stoff-Fläche einzuarbeiten, sie wiederholt sich auch auf dem Bund.

17-30. Myreschka. Kleinrussische Durchbruch-Arbeit. — Unter den kleinrussischen Bauernfamilien wird eine besondere, sehr

2. Kleid mit Säumchen-Garnitur für junge Damen. — Veroddb. Schnitt: Nr. I der heut. Beilage. — Schmale Säumchen, die zugleich der Stoff-Fülle, besonders der Kermel, Halt geben, markiren an dem Kleide aus kräftigem blauen Alpaca die schlanken Gestalten vortheilhafte Quer-Garnitur. Die Brusttaillie ist auf festem Futter mit vorderem Schluß arrangirt. Im Oberstoff sind Vorder- und Rücktheil je im Ganzen geschnitten; der Schluß geschieht auf der Achsel und unter dem Arm unsichtbar mit Hasen. Vor dem eigentlichen Zuschneiden des Oberstoffes hat man die Quersäckchen in den entsprechend großen geraden Stofftheilen abzunähen. An Vorder- und Rücktheilen gleichmäßig, besteht die Verzierung aus sechs, je 1 cm breiten, dicht neben einander liegenden Säumen; nach 6 cm breitem Zwischenraum folgt noch eine Gruppe von drei Falten. Alle Falten werden fest nach abwärts gelblätet. Die so vorbereiteten Vorder- und Rücktheile sind oben glatt überzuspannen, im Taillenschluffe werden sie leicht gehoben und in Fältchen gekraust. In die volle Kermelpuffe sind die Säumchen, die genau denen der Taille sich anschließen, ebenfalls vor dem Zuschneiden einzufügen. Schwarzes Atlasband bekleidet den 5 cm hohen Stehkragen und den 4 cm breiten steifen Gürtel. Krage und Manschetten aus Watist und gelber Valenciennes-Spize. Der Rock bleibt entweder ganz glatt oder erhält dicht am unteren Rande zwei bis drei schmale Steppsaume.

12-15. Gehäkelte Fichu-Pelerine. — Schnitt: Nr. XVIII. — Abfützungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenm., L. für Luftm. — Mit der aus Krimmer- und doppelt genommener perfischer Wolle gehäkelten Hülle erscheint ein guter alter Bekannter, der Seelenwärmer, in neuer gefälliger Form. Auf Grund des naturgroßen Schnittmusters, Fig. 129, wird die Pelerine und später auch der Umlegekrage nur mit festen Maschen gehäkel. Man beginnt die Pelerine in der hinteren Mitte des Halsauschnittes auf einem Anschlag von 16 L. mit der perfischen Wolle und hat, stets die Arbeit wendend, hin- und zurückgehend zu arbeiten, wobei zu Anfang und Ende, wie auch dann und wann im Verlauf jeder Tour einzelne Maschen zuzunehmen sind. Man vergleiche die Hätelfläche fleißig mit dem Schnitt und achte darauf, daß sie sich weder spannt, noch wellig erscheint. Nachdem man bis zu der feinen Linie auf Fig. 129 gehäkel und so eine Art von Paffe erhalten hat, wird die Pelerine mit der flochten Krimmer-Wolle vollendet, wie es aus der naturgroßen Abb. 13 hervorgeht. Da diese Wolle bedeutend stärker ist, so hätelt man in der letzten Tour aus perfischer Wolle abwechselnd 1 L. und 1 f. M. in jede 2. M. und erfährt in der ersten Tour aus Krimmer-Wolle nur die L. Die Stärke der Nadel ist hierfür sorgsam auszuwählen, damit die Arbeit mit der starken Wolle lose und weich bleibt. Den kleinen



14. Stickerei für Decken, Sackets, Kissen etc. Aufnahm-Arbeit. Naturgroße Stickerei, Abb. 15. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 158-159.



15. Ecke, Stickerei für Decken, Sackets, Kissen etc. Aufnahm-Arbeit. Kleine Ansicht mit Plein: Abb. 14. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 158-159.



17. Ausführung der Anfangs- oder Eintheilungsreihe zum Myreschka, kleinrussische Durchbruch-Arbeit.

18. Ueberstechen der letzten Stofffäden und Ausführung des ersten gespannten Stiches für eine kurze Stichgruppe. Zum Myreschka.

19. Ausführung des ersten kurzen Ueberfangstiches. Zum Myreschka.

20. Vollendung einer Stichgruppe und Beginn der nächsten Gruppe mit einem Längstich. 3. Myreschka.

21. Ausführung eines gespannten Stiches für eine lange Stichgruppe und erster Ueberfangstich. Zum Myreschka.

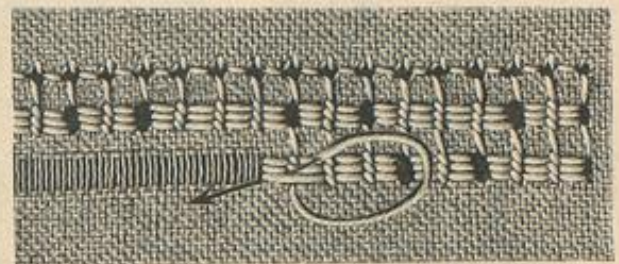
wirkungsvolle Art von Durchbruch-Arbeit von Alters her geübt. Das Hemd der Kleinrussin bildet zu gleicher Zeit ihren Unterrock, der jedoch unter dem Kleiderrock als handbreiter Saum hervorschauen muß. Ihr Schönheitsfinn verlangt nun nach einer Verzierung dieses Saumes und sie greift neben dem Kreuzstich zum Durchbruch, entweder zum „Myreschka“ oder zum „Prutit“, wie die beiden verschiedenen Arten dieser durchbrochenen Arbeit heißen. Auch die kleinrussische Dame weiß deren Schönheit und Dauerhaftigkeit zu schätzen und läßt ihre Leib-, Haas- und Tischwäsche damit schmücken, so wenig Verständnis sie für die Technik selber hat. Diese erbt sich lediglich in den Bauernhäusern fort und mit dem zwölften Jahre lernt die Tochter das erste Hemd für die Brautruhe zu nähen. Die Mutter prägt ihr dabei folgende allgemeine Regeln für die Durchbruch-Arbeit ein: Die Stofffäden werden nur der Quere nach ausgezogen, und zwar immer nur für eine Musterreihe, die erst fertig gearbeitet sein muß, bevor man die Fäden für die nächste Reihe auszieht. Der Nähfaden muß doppelt so stark genommen werden, als ein ausgezogener Faden des Gewebes. Auf der Rückseite der Arbeit darf nie ein Knoten sichtbar sein. Für Anfangs- und Schlußreihe sind stets nur je 2 Fäden



16. Schürze mit Durchbruch. Myreschka; siehe Abb. 17-30.



22. Ausführung des zweiten Ueberfangstiches in der ersten Musterreihe. Zum Myreschka.



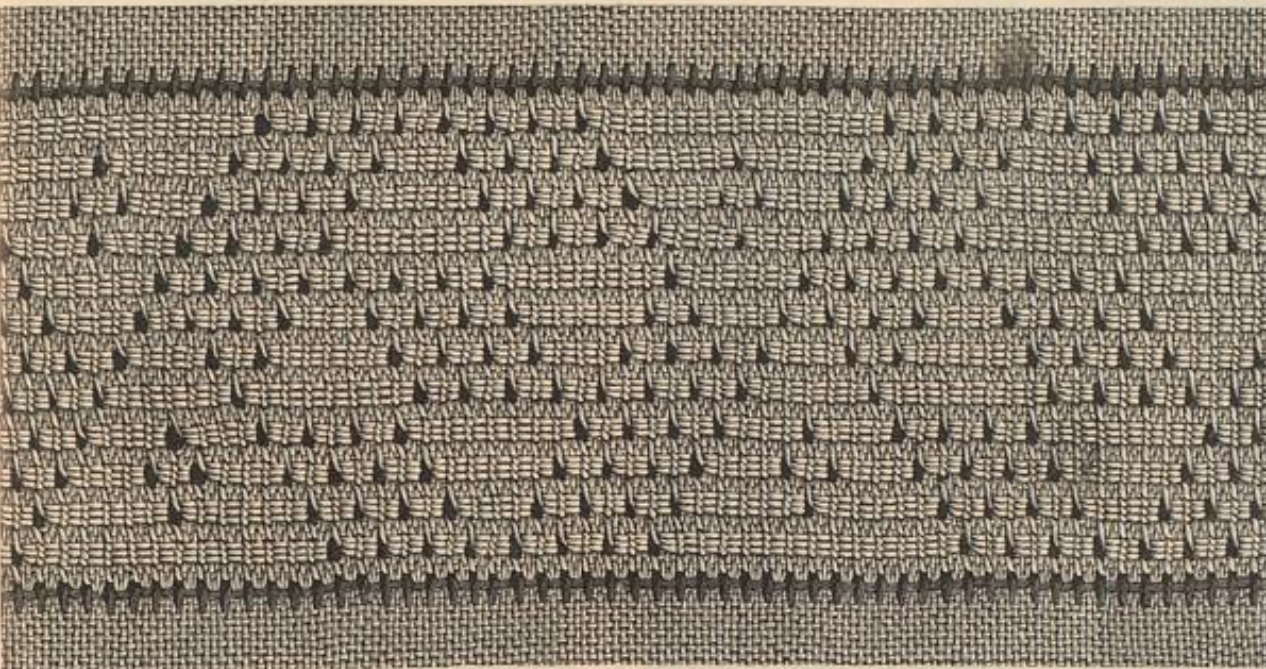
23. Ausführung des dritten Ueberfangstiches in der zweiten Musterreihe. Zum Myreschka.



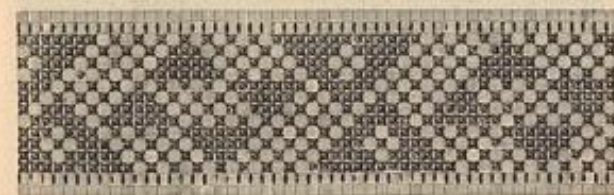
24. Vollendetes Myreschka-Börtchen mit Ausführung der Schlußreihe. Ausführungen: Abb. 17-23. Typenmuster: Abb. 25.



25. Typenmuster zum Börtchen, Abb. 24.



26. Breite Vorte, Myreschka, kleinrussische Durchbruch-Arbeit. Ausführungen: Abb. 17-24. Typenmuster: Abb. 27. Angewendet zur Schürze: Abb. 16.



27. Typenmuster zur breiten Vorte, Abb. 26.

auszuziehen, während in der Folge für jede Musterreihe meist 4 Quersfäden stehen bleiben, 5 ausgezogen werden und über 6 der stehen gebliebenen Längsfäden gearbeitet wird, die dann ein sogenanntes Fadenbüschel bilden. Vorstehende Mittheilung verdanken wir einer Freundin unseres Blattes, die uns zugleich eine Anzahl von Vorlagen beider Durchbruch-Arten zur Veröffentlichung übergab. Myreschka, wie Prutit, auf der gleichen Technik beruhend, unterscheiden sich durch die Art der Musterung, die jeder dieser beiden Durchbruchweisen eigenthümlich ist. Zur Einführung wählen wir zunächst ein Myreschka-Muster. Bei Myreschka kommen zwei Ausführungsarten in Betracht, welche als Strich-Myreschka und als Kopf-Myreschka auftreten. Unsere Anleitung gilt zunächst der Strich-Myreschka, in welcher die Grundlage der ganzen Technik am einfachsten und übersichtlichsten zur Geltung kommt. Wie es die Abb. 24, 26, 28-29 vollendeter Vorten deutlich erkennen lassen, ähnelt dieser Durchbruch dem Stoffstich in Fäletgrund; die Muster-Eintheilung ist genau die gleiche, wie beim Fälet-Durchzug, läßt sich demnach auch Myreschka nach Typenmuster arbeiten; sehr viel einfacher, dabei schnellförender und weniger anspruchsvoll für die Augen erscheint der Ueberfangstich, welcher bei Myreschka an die Stelle des Fälet-Stoffstiches (point de reprise) tritt. Um Muster und Ausführungen überall recht klar zur Anschauung zu bringen, gaben wir alle Einzelheiten und auch die fertigen Vorten auf dunkler Unterlage. Unserer Anleitung legen wir ein schmales Börtchen zu Grunde. Nach erlangter Übung kann man von rechts nach links oder umgekehrt, auch in hin- und zurückgehenden Reihen und ebenso gut von unten nach oben, als von oben nach unten arbeiten, zunächst thut man aber gut, sich streng an unsere Anweisungen zu halten. Mit der Anfangsreihe, welche Abb. 17 lehrt, wird stets die Eintheilung für das ganze Muster festgestellt; ähnlich der allbekannteren Hohlnaht, kann dieselbe sowohl an beliebiger Stelle in den vollen Stoff, wie als Befestigung des Saumes ausgeführt werden. Wie es Abb. 17 darstellt, wechselt je ein Stoffstich, welcher 6 Längsfäden zu einem Fadenbüschel zusammenfaßt, mit einem kurzen Saumstich, der über 2 Stofffäden des Randes greift; der Arbeitsfaden wird unter den nächsten 6 Längsfäden

weitergeführt. Abb. 17 ergibt die Herstellung des Stoffstiches und zeigt zugleich die Ueberleitung vom Saumstich zum nächsten Stoffstich. Die Eintheilung der Fadenbüschel ist mit dieser Reihe festgestellt.

1. Musterreihe: 4 Fäden stehen lassen, 5 Fäden ausziehen. — In dieser, wie allen ferneren Musterreihen wird stets das Umstechen der stehen gebliebenen Stofffäden, wie das Ueberfangen für die Musterung zugleich hergestellt. Abb. 18 zeigt, wie die ersten Stofffäden in der gegebenen Eintheilung überstochen werden, um an die Stelle zu gelangen, von

weitergeführt. Abb. 17 ergibt die Herstellung des Stoffstiches und zeigt zugleich die Ueberleitung vom Saumstich zum nächsten Stoffstich. Die Eintheilung der Fadenbüschel ist mit dieser Reihe festgestellt.

1. Musterreihe: 4 Fäden stehen lassen, 5 Fäden ausziehen. — In dieser, wie allen ferneren Musterreihen wird stets das Umstechen der stehen gebliebenen Stofffäden, wie das Ueberfangen für die Musterung zugleich hergestellt. Abb. 18 zeigt, wie die ersten Stofffäden in der gegebenen Eintheilung überstochen werden, um an die Stelle zu gelangen, von

weitergeführt. Abb. 17 ergibt die Herstellung des Stoffstiches und zeigt zugleich die Ueberleitung vom Saumstich zum nächsten Stoffstich. Die Eintheilung der Fadenbüschel ist mit dieser Reihe festgestellt.

weitergeführt. Abb. 17 ergibt die Herstellung des Stoffstiches und zeigt zugleich die Ueberleitung vom Saumstich zum nächsten Stoffstich. Die Eintheilung der Fadenbüschel ist mit dieser Reihe festgestellt.

weitergeführt. Abb. 17 ergibt die Herstellung des Stoffstiches und zeigt zugleich die Ueberleitung vom Saumstich zum nächsten Stoffstich. Die Eintheilung der Fadenbüschel ist mit dieser Reihe festgestellt.

weitergeführt. Abb. 17 ergibt die Herstellung des Stoffstiches und zeigt zugleich die Ueberleitung vom Saumstich zum nächsten Stoffstich. Die Eintheilung der Fadenbüschel ist mit dieser Reihe festgestellt.

wie die festen Stofffäden überstochen werden, der aus man, mit dem Arbeitsfaden zurückgreifend, die vorgeschriebene Zahl der Fadenbüschel zu überspannen und nach Abb. 19 zwischen den nächsten zwei Büscheln herauszustechen hat. Abb. 19 lehrt den kurzen Ueberfangstich, der zugleich zum Ausgangspunkt der Musterfigur zurückführt. In gleicher Weise ist der zweite, dann auch der dritte Ueberfangstich herzustellen, der die Musterfigur vollendet und, wie aus Abb. 20 ersichtlich, wieder zum Ueberstechen der stehen gebliebenen Zwischenfäden zurückleitet. Nach der Vorchrift unseres kleinen Börtchens beginnt das Muster mit dem Ueberfangen von zwei Fadenbüscheln für einen Stich des Typenmusters, Abb. 25. Es folgen nunmehr für drei Stiche vier Fadenbüschel, welche erst an den Zwischenfäden überstochen, dann überspannt und wieder in der gegebenen Eintheilung überfangen werden, wie es Abb. 21-22 lehren. Abb. 23 zeigt übersichtlich den Verlauf der zweiten Musterreihe, welche lediglich in der Versetzung der Büschelgruppen besteht.

Abchlussreihe. Mit dem Ueberstechen der Zwischenfäden vereint sich hier zugleich der Abschluss, wie es aus Abb. 24 verständlich hervorgeht.

Wer aufmerksam unseren Erklärungen folgend, dieses schmale Börtchen nachgearbeitet hat, wird mit Leichtigkeit jede Musterung schon nach dem Typenmuster allein ausführen können. Wir geben jedoch mit Abb. 28 auch die Darstellung einer breiteren Vorte, begleitet von ihrem Typenmuster, Abb. 30. Zu größerer Deutlichkeit zeigt dieselbe rings den stehengebliebenen Stoff. Zu bequemeren Nacharbeiten lassen wir auch noch eine schematische Anweisung folgen für die Zahl der Fadenbüschel, welche jedesmal zu überfangen sind, um die vorschriftsmäßige Stichzahl des Musters zu gewinnen. Den Anfang für geraden Abschnitt der Vorte berücksichtigend, ergibt sich:

2. Reihe: 5 — 2, 5, 2, 2, 2, 5, 2, 2.
3. Reihe: 4 — 2, 2, 5, 2, 2, 5, 2, 2.
4. Reihe: 3 — 2, 2, 2, 5, 2, 5, 2, 2, 5, 2, 2.
5. Reihe: 4 — 2, 2, 5, 2, 2, 5, 2, 2.
6. Reihe: 5 — 2, 2, 5, 2, 2, 2, 5, 2, 5, 2, 2, 2.
7. oder Schlussreihe.

Die Vorten, Abb. 24 u. 28, sind genau nach den russischen Originalen wiedergegeben, in dem dichten Leinen, wie es der bäuerlichen Leibwäsche entspricht. Für Schürzen, Decken, Stores u. haben wir uns längst gewöhnt, die bekannten Holbein- oder Eidmager-Gewebe zu verwenden, deren lose,

starke Leinwandfäden sich bequem zählen und ausziehen lassen. Hier verschiebt sich jedoch das Verhältnis von Stoff zu Arbeitsfäden, und unsere Abb. 26 u. 29 zeigen, wie einfach sich dasselbe regulirt. Das Börtchen, Abb. 29, besteht, wie ersichtlich, aus der Hälfte des Musters zur breiteren Vorte, Abb. 28. Es zeichnet sich noch durch absteckende Anfangs- und Schlussreihe aus, welche letztere eine geringe Abweichung in der Herstellung verlangt; verständlich geht

starke Leinwandfäden sich bequem zählen und ausziehen lassen. Hier verschiebt sich jedoch das Verhältnis von Stoff zu Arbeitsfäden, und unsere Abb. 26 u. 29 zeigen, wie einfach sich dasselbe regulirt. Das Börtchen, Abb. 29, besteht, wie ersichtlich, aus der Hälfte des Musters zur breiteren Vorte, Abb. 28. Es zeichnet sich noch durch absteckende Anfangs- und Schlussreihe aus, welche letztere eine geringe Abweichung in der Herstellung verlangt; verständlich geht

starke Leinwandfäden sich bequem zählen und ausziehen lassen. Hier verschiebt sich jedoch das Verhältnis von Stoff zu Arbeitsfäden, und unsere Abb. 26 u. 29 zeigen, wie einfach sich dasselbe regulirt. Das Börtchen, Abb. 29, besteht, wie ersichtlich, aus der Hälfte des Musters zur breiteren Vorte, Abb. 28. Es zeichnet sich noch durch absteckende Anfangs- und Schlussreihe aus, welche letztere eine geringe Abweichung in der Herstellung verlangt; verständlich geht

29. Vorte, Myreschka, kleinrussische Durchbruch-Arbeit. Ausführungen: Abb. 17-23. Vorte in feiner Ausführung: Abb. 28. Typenmuster: Abb. 30.

30. Typenmuster zu den Vorten, Abb. 28-29.

dieselbe aus der Wiedergabe, Abb. 29, hervor. Die Anfangreihe stützt sich auf die üblichen zwei Auszugsfäden, die Eintheilung aber umfasst nur drei an Stelle der früher erwähnten 6 Fäden für jedes Büschel. In der Folge bleiben stets 2 Fäden stehen, 3 sind



22. Wandtasche. Farbige Brandmalerei auf Cigarrentischen-Holz.

auszuziehen. Genau diese Regeln gelten auch für die breite Vorte, Abb. 26, welche ebenfalls den wirksamen absteigenden Abschluß zeigt und nunmehr, ohne weitere Erklärung, nach Darstellung und Typenmuster auszuführen ist.

31. Kissen mit aufgeschnürten Lederflächen. Farbige Brandmalerei auf Leder. — Mit tief eingedrahten Contouren und Schatten, welche der Brennstift auf der 35 cm großen Lederfläche vorbereitet, ist der reiche Blumenstrauß auszuführen, den eine kunstgeübte Hand selbst entwirft oder nach Vorlagen herstellt. Das Ausmalen geschieht mit Aquarell-Farben, das Firnissen mit französischem Lack. Originell erscheint die Befestigung der verzierten Lederflächen auf dem im Quadrat 42 cm großen Daunentiffen, dem zunächst ringsum eine Puffe aus 30 cm breiten theergrünen Seidenstreifen aufgesetzt ist. Die Ränder beider Lederstücke brennt der Brennstift in winzige Zacken, 1 cm darüber werden ringsum, in regelmäßigen Abständen von 4 cm Einschnitte vorgelesen, durch die man 1/2 cm breite Lederriemchen leitet; diese greifen über der Puffe abwechselnd nach vorn und nach hinten und verbinden so die beiden Lederplatten. An einer Ecke des Kissens treffen die Riemen zusammen und werden hier zunächst mehrfach eingeknotet, wobei man noch einen dritten Lederstreifen hinzusetzt. Jedes dieser Enden schließt mit einer Quaste von 7 cm Länge ab, zu deren Herstellung man sechzehn Riemen von je 11 cm Länge zur Hälfte zusammenlegt und, 1 cm von oben, als Kopf mit einem Lederstreifen umwindet.

32. Wandtasche. Farbige Brandmalerei auf Cigarrentischen-Holz. — Zunächst sind der Deckel oder Boden und eine Seitenwand einer Cigarrentasche vom anhaftenden Papier mittelst Wasser zu säubern. An der 25 zu 12 cm messenden Rückwand brennt der Stift einen 1 cm breiten Rand und theilt die Fläche in schräge Carreaux von 6 1/2 cm Länge. Die kleinen Brettchen messen 12 cm Breite zu 5 cm Höhe und erhalten außer schmalen Randstreifen einen Strauß Schilfblätter, Binsen und Rohrkolben eingebraunt; die Schilfblätter können noch mit dem Pinsel grün lackirt werden. Nach Vollendung der Brennarbeit überstreicht man die Fläche mit Firnis.



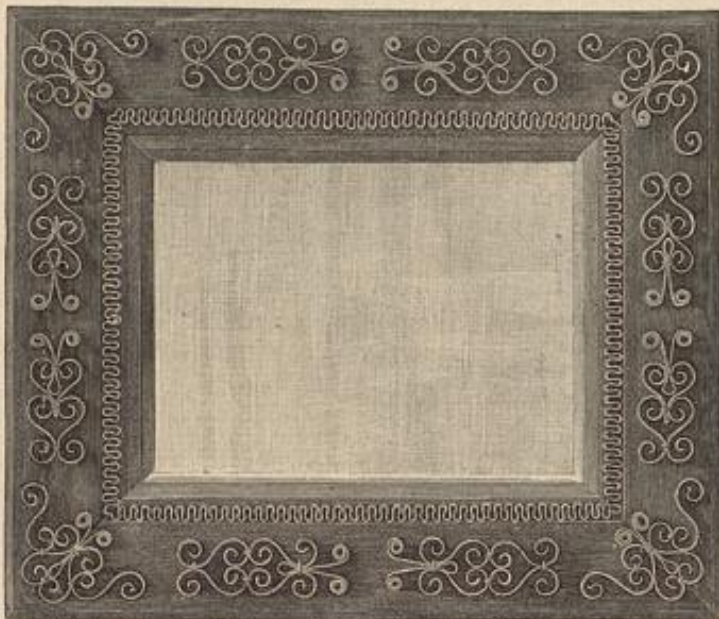
36. Klein-Eisnarbeit zum Spiegel oder Bilderrahmen, Abb. 35.



31. Kissen mit aufgeschnürten Lederflächen. Farbige Brandmalerei auf Leder.



34. Salatbesteck. Nordische Relief-Schnitzerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 75.



35. Spiegel- oder Bilderrahmen mit Klein-Eisnarbeit. Naturgroße Klein-Eisnarbeit, Abb. 36.

Oben in der Mitte der Rückwand, seitlich 10 und 13 cm von oben, ferner 9 und 11 cm tiefer sind Löcher einzubohren; durchgeleitete und zu kleinen Schleifen gebundene Cigarren-Bändchen verbinden die einzelnen Theile; das oberste Band dient zum Anhängen.

35. Holzkrug mit farbiger Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 160. — Gleich der Pilsche, Abb. 4 der Nr. vom 14/7 95, besteht die heutige Vorlage aus gewickelten Zornnuten ist also ohne Rigen und Fugen. Zu 19 cm Höhe beträgt der Umfang des Kruges oberhalb des geklärten Bodens 26 cm und erweitert sich bis auf 30 cm am oberen Rande; der übergreifende Deckel hat 11, der Boden 10 cm Durchmesser, der Henkel 17 cm Länge. Letzterer wird, bis auf die innere, schwarz gehaltene Fläche, mit Goldbronze bemalt. Für das Blumenmuster, dessen Vorzeichnung nach Fig. 160 auf die Holzfläche zu übertragen ist, übergeht man zunächst den Grund, die Blumen aussparend, mit hellgrüner, das aufsteigende Spruchband mit mattrosa Aquarell-Farbe. Hierauf brennt man sämtliche Contouren der Blumen und Blätter, führt



37. Glasvase mit farbigem Holzbrand. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 161.

Schatten und Schraffirungen aus und reißt, als Contouren des Bandes, kräftige Punkte an einander, die nach innen ein leichtes Strichmusterchen begleitet. Blumen und Blätter erhalten ihre natürlichen Farben. Auf dem grünen Deckel, dessen abgeflachter Rand dicht genarbt und von rosa Streifen eingefasst erscheint, liegt eine Kornblume. Die rosa und grünen Streifen am Fuße des Kruges begrenzt oben eine Goldlinie.

34. Salatbesteck. Nordische Relief-Schnitzerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 75. — Die Stiele von Löffel und Gabel aus Birnbaumholz zeigen das gleiche Ornament — nur in umgekehrter Richtung — das



33. Holzkrug mit farbiger Brandmalerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 160.

Fig. 75 naturgroß wiedergibt. Scharfe glatte Contouren erhöhen die Wirkung der aus vertieften Grunde sich reliefartig lösenden Formen. Je nachdem die Linien gerade oder geschweift sind, hat man die Contouren mit dem glatten Vollenisen oder mit Hohl-eisen und Flach-eisen „einzustimmen“. Zum Ausheben des Grundes dient das „gedröpfte“ Vollenisen in verschiedener Breite; der Pierbohrer zieht die feinen Rinnen, Geißfuß und spitzes Vollenisen mustern die bandartig wirkenden Ranten. Zuletzt wird der vertiefte Grund „geranbt“; hierzu bedarf man einer feinen Punze, die reihenweise gleich tiefe Löcher in das Holz schlägt. Die 31 und 32 cm Länge messenden Vorlagen sind nicht gebrizt.

35-36. Spiegel- oder Bilderrahmen mit Klein-Eisnarbeit. — An dem braun gebeizten Holzrahmen sind die Zierate aus Eisenblech in ihrem natürlichen grauen Farbenton gelassen — nicht, wie üblich, mit schwarzem Eisenlack bestrichen — was von eigenartig vornehmer Wirkung ist. Von derselben Hand geschaffen, wie das in der Nr. vom 1/5 95 mit den Abb. 11-15 dargestellte umfangreichere Eisenwerk, kommen auch hier die kleinen Schablonen zur Anwendung, welche das Piegen der Blechstreifen so wesentlich erleichtern und die ganze Arbeit soviel regelmäßiger und deshalb gediegener gestalten. Der Rahmen hat



38. Holzkrug mit Klopfarbeit in Metall. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 74.



39. Kleid mit gestrickter Taille für Kinder von 1-2 Jahren. Einzelansicht des Rückens; Abb. 40. Schnitt: Nr. XXI.



40. Kleid mit gestrickter Taille. Naturgroße Häftelarbeit; Abb. 46. Siehe auch Abb. 39. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Beilage Nr. XXI.

weiße Blüte das spitze Feld, weiße Herz- und Sternformen den Griff. Der doppelte Lederstreifen oberhalb der Metallspitze erscheint zwischen den Bronzenägeln leicht genarbt. Zum Bemalen der Flächen dienen Aquarell- oder Deckfarben; für die Blumen sind Deckfarben zu nehmen, damit sie vom Grunde loskommen.

38. Holzkorb mit Klopfarbeit in Metall. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 74. — Die Grundform unserer, mit beschriebenen Messingplatten bekleideten Vortage besteht aus vier Holzwanen von je 30 cm oberer zu 20 cm unterer Breite und 53 cm mittlerer zu 49 cm seitlicher Höhe, und einem 2 cm starken Boden, der ringsum reichlich 1 cm vorspringt. Nach Belieben bekleidet man die vorspringenden Kanten des Bodens mit Messingblech, in Uebereinstimmung mit der weiteren Ausstattung, oder man beizt sie dunkel, gleich den Innenseiten und den sichtbar bleibenden oberen Rändern des Holzkorbes. Die Klopfarbeit lehren wir bereits in der Nr. vom 1/10 90. Auf die Rückseite der dünnen Messingblech-Platten — die 2 cm kleiner als die Holzflächen sind — wird das Muster, von dem Fig. 74 die Hälfte naturgroß bietet,



44. Kleid mit Spitzen-Garnitur. Rückansicht: Abb. 45. Veränd. Schnitt für die Futter-taille: Beilage vom 1/8 95, Nr. VIII. Grattis-Normal-Schnitt I.

mit Copir-Papier übertragen; des besseren Haltes wegen zieht man die Contouren mit Linde nach. Nun legt man die polirte Seite der Fläche auf eine Bleiplatte und beginnt auf der Rückseite die „Perlenreihen“ längs der Contouren herauszutreiben. Hierzu wird der Lochbohrer auf die Spitze gestellt und mit dem Hammer darauf geklopft, kräftig genug, daß der „Schläger“ eine kleine Beule in das Metall schlägt. Nach Bollendung der Contouren sind die inneren Musterflächen zu beschreiben, wozu man sich des Treibhammers bedient. Damit sich hier das Beschreiben leichter ausführen läßt, legt man zwischen Bleiplatte und Metallfläche eine mehrfache Frieslage. Mit dem Hammer führt man nun kurze gleichmäßige Schläge in der Runde aus und erst, wenn die Fläche sich leicht gewölbt hat, treibt man die Mitte kräftig heraus; die inneren Blattspitzen der Blumen werden nach dem Treiben noch mit regelmäßigen Perlen gemustert. Die vollendeten Platten sind auf der hölzernen Grundform mit kleinen runden Bronzenägeln zu befestigen; sternförmige Bronzenägel verzieren den oberen Rand.

36 cm Höhe zu 31 cm Breite; die je 2 cm starken, 7 cm breiten Leisten erscheinen nach außen $\frac{3}{4}$ cm breit abgedrückt, nach innen — 2 cm vom Rande — um $\frac{3}{4}$ cm vertieft, so daß eine $4\frac{1}{2}$ cm breite Rahmenfläche bleibt; die vertiefte innere Randfläche ist gleichfalls in $\frac{3}{4}$ cm Breite abgedrückt. Auf der breiten Leistenfläche hat man die Ecken und die nach Abb. 35 herzustellenden Formen, auf dem vertieften inneren Rand ein wellenförmiges Eisenband zu befestigen. Die naturgroß dargestellte Ede, Abb. 36, besteht aus S-Formen und einer „Lanzenspitze“; die S-Formen verlangen hier, wie an den anderen Hieraten, je einen 9 cm langen Eisenblech-Streifen von 1 mm Stärke und 5 mm Breite, die $3\frac{1}{2}$ cm langen Lanzenspitzen einen je 18 cm langen Eisenblech-Streifen. Eine leicht herzustellende Vorrichtung zur Ausführung der Wellenlinien besteht in einem länglichen Holzklötzchen, auf dem im Rückack und in gleichen Entfernungen von einander dünne Stifte eingeschlagen sind, um die man den Blechstreifen leitet, wodurch sich die Wellen von selbst bilden. Die Befestigung der Wellenstreifen geschieht mittelst feiner Stifte; nur an den Ecken, wo zwei derselben zusammentreten, verbindet sie ein Drahtband, der rittlings über beide Streifen gestellt und mit einem Hammerhämmer in das Holz getrieben wird. Auch an den Ecken und Hieraturen sind die einzelnen Theile durch derartige zugespitzte Draht-Enden verbunden und auf dem Rahmen befestigt.

37. Blasebalg mit farbigem Holzbrand. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 161. — An unserer, einschließlich der Metallspitze 31 cm langen Vortage sind beide Flächen reich verziert; Fig. 161 giebt naturgroß die Hälfte einer Vorzeichnung und gleichzeitig die Form der Holztheile. Die eine Seite zeigt auf punktirtem Grunde das Musterfeld ausgepart, das gelbe Blüten mit grünen Blättern füllt; die Herzformen am Griff wechseln in Weiß und Roth. Die Contouren hat man kräftig und glatt einzutreiben. Auf der anderen Seite werden die drei großen rothen Felder durch je eine Reihe kräftiger, linsengroßer Punkte von den kleinen gelben getrennt. Gelbe Blumen schmücken die runden Flächen, eine



45. Kleid mit Spitzen-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 44. Veränd. Schnitt für die Futter-taille: Beilage vom 1/8 95, Nr. VIII. Grattis-Normal-Schnitt I.

mit Copir-Papier übertragen; des besseren Haltes wegen zieht man die Contouren mit Linde nach. Nun legt man die polirte Seite der Fläche auf eine



46. Gehäkelte Abiluh zum Kinderkleide, Abb. 39-40.

39-41 u. 46. Kleid mit gestrickter Taille und gesticktes Käppchen für Kinder von 1-2 Jahren. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XXI. — Das halblange Kleiderstück aus kräftigem rosa Cheviot vervollständigt eine ausgeschnittene Taille aus rosa und weißer Jephyr-Wolle, die man eben so gut im Plüschstoff häkeln, wie nach Abb. 40 stricken kann. Man strickt die Taille ihrer Höhe (11 cm) nach und beginnt am rechten hinteren Rande mit einem Aufschlag von 40 Maschen aus der rosa Wolle. Hin- und zurückgehend und stets die erste Masche abhebend, führt man 1 Links-, 1 Rechts- und wieder 1 Links-Tour aus, welche auf der rechten Seite der Arbeit als 3 Links-Touren wirken; hierauf folgen 4 sich auf der rechten Seite der Arbeit rechts markirende Touren aus weißer Wolle. Diese 3 rosa und 4 weißen Touren wechseln nun stets

mit einander ab und bilden so das Plüsch-Muster. Nachdem 10. rosa Streifen beginnt am oberen Taillenrand das Abnehmen für den Armausschnitt; in 24 Touren hat man 12 Maschen einzuschranken. Dann folgen 3 rosa und 2 weiße Streifen ohne Abnehmen, worauf am oberen Rande in entsprechendem Maße wieder zugenommen wird. Beim Beginn des 20. rosa Streifens



41. Gehäkeltes Käppchen für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt: Nr. XXI. Siehe auch Abb. 39-40.



42-43. Seidenes Baby-Jäckchen mit Fältchen-Verzierung. Schnitt: Nr. XXIII.

muß wieder die volle Maschenzahl erreicht sein. Weitere 10 rosa und 10 weiße Streifen führen bis zur vorderen Mitte der Taille, deren zweite Hälfte nun genau wie die erste, aber in entgegengesetzter Richtung zu arbeiten ist. Der Plüsch-Häkelstich ergibt in je zwei Touren weiß und rosa die gleiche Wirkung. Für den Schnürschluß der Taille erhalten die hinteren Ränder folgende Häkel-tour aus weißer Wolle: 6 f. M. (seite Masche), dann fünfmal je 5 L. (Aufstn.) und nach Ueber-gehung von 4 Rändern, 4 f. M.; zuletzt jedoch 5-6 f. M. Den oberen und unteren Rand der Taille schließt ein gehäkeltes Spitzchen ab. Man häkelt längs des oberen Randes für die 1. Tour mit weißer Wolle: je 1 zweifache St. (Stäbchen) in die angehäkelte Längstour und später nach je 4 L. in jeden weißen Streifen, für die 2. Tour mit rosa Wolle: je 1 f. M. um die L. und 5 St. in jede St. An dem ganz weißen Spitzchen des unteren Randes wiederholt sich die oben beschriebene 1. Tour, dagegen verlangt die 2. Tour: 1 f. M., 1 halbe St., 1 St. und 2 zweifache St. in jede St. Durch die St.-Touren ist $2\frac{1}{2}$ cm breites rosa Band zu leiten, das, zur Schleiße gebunden, zugleich die Achseln bildet. Das 156 cm weite, 49 cm lange Röckchen wird am oberen Rande dreimal auf 58 cm Breite eingereicht und der Taille auf der Rückseite innerhalb der St.-Tour gegenständig. Den unteren Rockrand verzieren zwei verfehlte Reihen Rosetten-Sternchen, die nach Fig. 147a mit weißer Jephyr-Wolle im Blättchenstich zu arbeiten sind. Gleiche Sterne verzieren als Klein auch das nach Fig. 146-147 aus Cheviot mit Seidenfutter zu fertigende Käppchen, dessen vorderen Rand ein Befahstreifen aus Schwan umgiebt; 25 cm lange Bindebänder aus dem rosa Band. Gestricke oder gehäkelte, auch ganz aus Stoff gefertigte Jäckchen, wie Abb. 42-43, ergänzen solche Kleider.

42-45. Seidenes Baby-Jäckchen mit Fältchen-Verzierung. — Schnitt: Nr. XXIII. — Zierliche seidene Jäckchen, wie sie Tanten- oder Pathefürsorge dem kleinen Liebling fertigt, werden aus indischer Seide oder weichem Merveilux weiß oder in leichten Farben hergestellt und mit Grätenstichen, schmalen Fältchen und 1 cm breiter Valenciennes-Spitze ausgestattet. Auf dem im ganzen zu schneidenden Vordertheil, Fig. 154, markiren Befahlinien, die in Gruppen von je vier zu nähenden Fältchen; zwischen den Gruppen bleibt je ein $1\frac{1}{4}$ cm breiter Zwischenraum glatt, zur Ausnahme der Grätenstiche; die ganze Verzierung beträgt, vollendet, 10 cm Breite. Vorder- und Rücktheile sind durch französische Naht zu verbinden. Der aus einem Stück gefertigte Kermel, Fig. 156, ist am oberen Rande von Stern bis Doppelpunkt einzureichen und dem Armloch einzufügen; der untere Rand wird auf 16 cm eingereicht und durch einen knapp $\frac{1}{2}$ cm breiten aufgesteppten Stoffstreifen sauber gemacht. 1 cm breiter Randfaum, Seidenes, durch den Steppfaum geleitetes Bündchen vermittelt den Anschluß am Halsausschnitt.



47-48. Zwei Kleiderärmeel. Schnitt und Beschreibungen: Beilage, Nr. IX-X.



11. Winterkleidung. Ganz. 1895.
No. 11. Schnitt: Nr. 11.
Ganz-Kleider-Schnitt 1.

14. Sommerkleidung mit Stoffe. 1895.
No. 14. Schnitt: Nr. 14.
Sommerkleidung-Schnitt 1.

15. Kleid mit breiter Schärpe. 1895.
No. 15. Schnitt: Nr. 15.
Kleid-Schnitt 1.

16. Winterkleidung mit breiter Schärpe. 1895.
No. 16. Schnitt: Nr. 16.
Winterkleidung-Schnitt 1.



14. Kleid mit breiter Schärpe für Mädchen von 14 Jahren. Schnitt: Nr. 14.



15. Winterkleidung mit breiter Schärpe. Schnitt: Nr. 15.



16. Winterkleidung mit breiter Schärpe für Mädchen von 14 Jahren. Schnitt: Nr. 16.



17. Sommerkleidung mit Stoffe. 1895.
No. 17. Schnitt: Nr. 17.

18. Winterkleidung mit Stoffe. 1895.
No. 18. Schnitt: Nr. 18.

19. Winterkleidung mit Stoffe. 1895.
No. 19. Schnitt: Nr. 19.

20. Winterkleidung mit Stoffe. 1895.
No. 20. Schnitt: Nr. 20.



21. Spazierstöcke. Schnitt: Nr. 21.



22. Winterkleidung mit Stoffe. Schnitt: Nr. 22.



23. Winterkleidung mit Stoffe. Schnitt: Nr. 23.



24. Winterkleidung mit Stoffe. Schnitt: Nr. 24.



25. Winterkleidung mit Stoffe. Schnitt: Nr. 25.

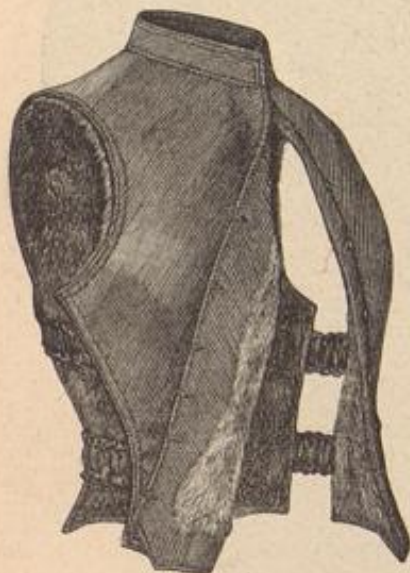


73-74. Theater- und Gesellschafts-Toilette mit Ruch „Marie Antoinette“.

44-45. Kleid mit Spitzen-Garnitur. — Verwob. Schnitt für die Futtertaile: Beilage v. 1/8 95, Nr. VIII. 17 cm breite Spitze, durch aufgenähte Wachsperlen und Plättchen noch besonders ausdrucksvoll gestaltet,

erscheint auf der einfachen Blusenform des blau und weiß gestreiften Seidenkleides sich-artig geordnet; eine Rüsche aus bunt ombriertem Krepp und ein Gürtel aus weißer Seide vollenden die elegante Ausstattung. Nach obengenanntem Schnitt hat man die vorn geschlossene Grundform der Taille herzurichten und darauf die 46 cm breiten Oberstoff-Vordertheile oben einzureihen, unten in Fältchen zu legen. Der Rücken erhält nur im Taillenschluß kleine Fältchen. Die 118 cm weiten Puffärmel mit 53 cm Kugelhöhe sind in der Vorlage mit Koffhaars-Einlage und Fischbein-Stangen gestieft. Vom hinteren Taillenschluß ausgehend, legt sich die Spitze über Rücken und Vordertheile; die leicht gefalteten Enden treten noch 16 cm unter dem Gürtel hervor. Die in ihrem Farbenspiel sehr reizvolle Rüsche schließt längs der Ränder ein schmales, angewebtes Goldbördchen ab; an ihrer Stelle kann der Stehtragen glatt mit Spitze überlegt werden. Für den Gürtel ist ein 22 cm breiter Schrägstreifen weißer Seide dreimal zu falten; Halschluß in der hinteren Mitte unter großer Rosette.

50 u. 78. Kleid mit kurzer Schoßtaile. — Schnitt: Taille: Nr. I; verwob. für den Rock: Nr. XI der heut. Beilage. — Die für die Wintermode charakteristische jackenartige Schoßtaile mit kurzem Serpentine-Schößchen erscheint an dem Kostüm aus kräftig grünem Tuch reich mit schwarzer Rundtresse und gebrannten schwarzen Seidenrüschen ausgestattet; Umrandung mit Schmelzperlen hebt noch die Vöhen-Verzierungen. Seiten- und Rückentheile der Taille sind in Futter und Oberstoff gleichmäßig nach Fig. 5 u. 6 zu schneiden, bis auf die nur dem Oberstoff eigene Epaulette. Die Vordertheile weichen dagegen in Futter und Oberstoff von einander ab; das Futter, Fig. 1, hat zwei Brustfalten und schließt in der vorderen Mitte; der Oberstoff tritt jackenartig zurück und zeigt nur eine Brustfalte. Den Raum dazwischen füllt der Vorderteil aus Futterseide, den eine zierliche Garnitur aus schwarzem Chiffon-Krepp deckt. Für diese wird ein 34 cm breiter, 160 cm langer Streifen an den Längsseiten mit 1 1/2 cm breiter schwarzer Spitze besetzt und der Quere nach derart in strohhalmbreite Fältchen abgenäht, daß zu beiden Seiten 6 cm breite Volants ausfallen. Der fertige Streifen ist, in eine 7 cm breite Tüllfalte geordnet, dem Futterlag aufzunähen. Die vorderen und die Epaulettes-Ränder des Oberstoffes hat man durch schwarze Seidenstreifen zu sichern; ebenso wird der ganze Serpentine-Schoß bis zum Taillenschluß mit Seide abgefüttert. Fig. 16a giebt



79. Mantel-Beute mit Pelzfutter. Verwob. Schnitt: Nr. V der heut. Beilage.

die Vorzeichnung der Arabesken aus 1 cm breiter Rundtresse, die in abgestufter Größe die Vorderteile ausstatten. Den Umlegebogen besetzt schwarzer Atlas. 2 cm breite Rüsche aus gebrannter Seidenlisse umgibt alle Ränder, auch die des spitzen Gürteltheiles, der den Lag abschließt. Von dem vieltheiligen Oberstoff des „Melonen-Kermels“ schreiben Fig. 7-11 den Schnitt vor; das Futter erhält nach Fig. 13 die gewöhnliche enge Form. Jede Kermelnaht markirt eine Rundtresse. Beim Einsetzen des Kermels ist von Stern bis Doppelpunkt nur das Futter der Taille zu erfassen, sodas die Epaulettes frei überfallen. Eine Rüsche schließt den Kermelrand ab.

51 u. 54. Kurzer halbanschließender Paletot. — Schnitt: Nr. II. — Zu dem flauschigen Reversfelle-Gewebe, das keines Futters bedarf, ist die Ausführung der jugendlich zierlichen Form sehr einfach. Nachdem die Paletot-Theile zusammengefügt sind, besetzt man die Vordertheile innen bis zur feinen Linie mit Feinen, das durch einen Streifen Seide gedeckt wird. Schmale schräge Seidenstreifen sichern die Nähte und den Schoßrand. Beim Zuschneiden des dem Rückentheile angeschnittenen Tragenteiles, wie des vorderen Tragens, hat man den Oberstoff 2 1/2 cm breiter als das Feinenfutter zu schneiden. Ueber dieses legt sich ein breiter Saum nach außen um, den Rand deckt der hohl aufzunähende Sammettragen; eine Linie markirt auf dem Vordertheil die Stelle, bis wohin der Sammetbesatz reichen muß, damit der Kragen breit umschlagen kann. Der Kermel zeigt die einfache Keulenform. 4 cm große Perlmutter-Ändpfe.

52 u. 55. Mehrtheiliges Cape. — Schnitt: Nr. XV. — Zu braunem Tuch bilden halb braun, halb schwarz gewebte Soutache und 7 cm breite Stunks-Streifen die Ausstattung. Wie aus dem naturgroßen Schnitt ersichtlich, erscheint sowohl den vier Haupttheilen, als der Achselpatte der hochstehende Kragen in einzelnen Patten angeschnitten. Von 3-4 und 5-6 fügt sich der Pattentheile, Fig. 117, zwischen zweiten Vordertheil und ersten Rückentheile; die überstehende Ecke ist für sich zu sichern. Feine Linien markiren überall den Anfsatz der siebenfachen Soutache-Reihe; die Außenränder, sowie die seitlichen Schlißränder werden mit Pelz umrandet. Bis zur feinen Linie erhält der Kragen innen über Feinen Pelz-Bekleidung. Changirendes Seidenfutter. 18 cm langes Band hält 15 cm unter dem Halsauschnitt die drei Rückennähte zusammen.



77. Kleid mit breitem Kragen „Schneider-Kleid“. Vorderansicht: Abb. 1. Schnitt: Nr. XI. Gratts-Schnitt: 46 cm obere, 28 cm untere Taillenweite.

78. Kleid mit kurzer Schoßtaile. Vorderansicht: Abb. 50. Schnitt: Taille, Nr. I. Gratts-Schnitt: 49 cm obere, 30 cm untere Taillenweite.

62. Anschließender Paletot. — Rückansicht: Beilage, Fig. 162. — Verwob. Schnitt: Beilage vom 1/10 95, Nr. III. — An der braunen Tuchjacke wird die vieltheilige, eng anliegende Form noch besonders hervorgehoben durch den Nähten eingefügten Vorstoß aus modifarbenem Tuch. Auf der Innenseite sind die ziemlich breit vorstehenden Ränder des Vorstoßes aus einander zu biegen und dreimal mit brauner Seide niederzustepfen. — eine zierliche Garnitur, die zugleich die Nähte sauber macht. Pelzbesatz auf dem Stehtragen, wie längs der vorderen Ränder.

65. Kleid mit Ueberzieh-Jäckchen für Mädchen von 10-12 Jahren. — Schnitt und Einzelansichten: Nr. XIII. — Dunkelblauer Cheviot mit weißem Loden, auch braun mit grün oder hellblau sind beliebte Combinationen für die kleidsame Form der Blusen-taille mit Jäckchen. Feine Linien bezeichnen auf Fig. 96 den Oberstoff, der am Halsauschnitt in Weichfalten, am unteren Rande gefaltet dem glatten Futter aufgesetzt wird; der Schluß geschieht mit untergelegter Knopflochpatte in der hinteren Mitte. Für die weite Kermelnaht giebt Fig. 101 die Maßverhältnisse; der Futterärmel ist bis zur feinen Linie mit Oberstoff zu besetzen. Feine Linie markirt auf der Manschette den Besatzstreifen, der dem Feinenfutter zuerst aufzuhängen ist; darüber wird der Oberstoff umgeschlagen und sauber aufgestepft. In gleicher Weise hat man den Stehtragen herzustellen und mit leicht gefaltetem Oberstoff zu besetzen. Der Rock erhält durchgehendes Rattunfutter und fügt sich verständig



75-76. Cape mit Beute für ältere Damen. Innen-Ansicht der Beute, Abb. 80. Schnitt und Beschreibung: Nr. V. Gratts-Schnitt: 51 cm Oberweite.

dem Taillenrande an. Die Naht deckt der 6 cm breite weiße Gürtel, dem ein 13 cm breiter, blauer Stoffstreifen gefaltet so aufgesetzt wird, daß der weiße Loden als 1 cm breiter Vorstoß wirkt. An der mit Fig. 109a einzeln dargestellten Jacke hat man die Vordertheile mit gleichfarbigem Cloth abzufüttern. Auch der Oberstoff der beiden Kragen zeigt 2 cm breite Vorstoßstreifen. Erst nachdem die Kragen den Zeichen entsprechend der Jacke angelegt sind, ordnet man die beiden Falten am Vordertheil; der kurze angeschnittene Faltentheile schiebt sich zwischen beide Kragen. Perlmutter-Ändpfe.

66. Kurzer, halbanschließender Paletot. — Rückansicht: Beilage, Fig. 163. — Bemerkenswerth ist an dem Modell aus feinem braunen Double, daß die Außenränder nicht nach der Rückseite umschlagen, sondern überall mit sauberer Schnittkante abschließen, nur durch eine Steppstichreihe gesichert. Vordertheile und Rücken garniren 5 cm breite, zweimal abgesteppte Stoffstreifen mit zugespitzten Enden; jeder der vier Streifen endet auf

der Achsel mit einer angeschnittenen, 5 1/2 cm langen, 6 cm breiten, zugespitzten Patte, die als Epaulette auf den Kermel fällt, während die Schnittkanten der Streifen auf einander treffen. Faltenlos tritt der nicht sehr weite Melonen-Kermel in die Naht. 7 cm hohe Stulpe und 6 cm breiter Umlegebogen mit



80. Innen-Ansicht der Beute zum Cape, Abb. 75-76. Schnitt und Beschreibung: Nr. V.



81. Mantel mit Tascentragen für Mädchen von 10-12 Jahren. Vorderansicht: Abb. 80. Schnitt und Beschreibung: Beilage, Nr. VI.

82. Mäntelchen mit Epaulettes für Mädchen von 1-2 Jahren. Schnitt: Nr. XIX.

83. Kleid mit absteckender Bluse für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt: Nr. XXIV.

Sammetbelleidung, der ein 2 cm breiter Randstreifen aus Double vorsteht. Seidenes Futter und große weiße Perlmutter-Knöpfe.

67-68. Paletot mit Capuchon für Knaben von 3-5 Jahren. — Schnitt: Nr. XX. — Die einfache Paletotform vervollständigt ein großer spitzer Capuchon, der an unserer Vorlage aus dunkelblauem Tuch, innen mit schwarzem Seidenstoff bekleidet ist. Dem Vordertheil, Fig. 136, sind mit feinen Linien die Formen für Brust- und Seitentaschen aufgezeichnet; die feine Längslinie mit bezüglichen Schriftzeichen gilt dem Befehl aus Oberstoff auf der Innenseite. Auf dem Rückentheil, Fig. 137, ist der angemerkte Zugsaum zu beachten. Grau carrirtes Flanellfutter. 5 cm breiter Ledergürtel, durch Stoffspangen geleitet, mit Metallschnalle geschlossen.

70 u. 64. Langer Abendmantel mit Faltenpasse. — Schnitt: Nr. XIV. — Mit der ebenso originellen wie praktischen Form vereint die Vorlage den hochmodernen, bunt bedruckten hellen Velvet nebst Blaufuchs-Befehl; dazu orangegelbe Seide für das wattirte Futter und 6 cm breites orange Sammetband für die Hals-Garnitur, die blühende Straf-Knöpfe vervollständigen. Die reizvolle Farbenwirkung dieser Zusammenstellung können die Leserinnen der „Illustr. Frauen-Zeitung“ an dem

heutigen Kopfbild des Umschlages erkennen. Bemerkenswerth sind die weiten Ärmelbänder der riesigen Kermel, die selbst den größten Ärmelpuffen bequemen Einschluß gewähren. Form und Maße der langen Manteltheile schreibt die Schnitt-Methode, Fig. 110, vor; der rechte übergreifende Vordertheil a ist der einzureihenden Passe halber bedeutend breiter als der untertretende glatte Vordertheil b; seine Linie auf b markirt den schräg übergreifenden Schluß. Im Rücken wird die Passe im ganzen querüber eingereiht bis zur feinen Linie auf c und d. Nachdem man den manschettenartigen unteren Theil des Oberärmels durch die Annäherer ausgearbeitet hat, ordnet man die darüber befindlichen Falten nach Kreuz und Punkt. An der Kugel wird der Kermel ringsum eingereiht, 8 cm breite Pelzrollen begrenzen den Umlegebogen, die Kermel 5 cm hinter dem vorderen Rande und den übertretenden Vorderrand des Mantels.

71-72. Halbblanger anschließender Paletot mit Pelzfragen. — Schnitt: Nr. XII. — Nachdem man die Haupttheile zusammengesetzt hat, wird dem rechten Vordertheile ein nach Fig. 88 geschnittener Vagtheil zweireihig aufgesteppt und ein gleicher Ergänzungstheil für den doppelreihigen Schluß angeheft. Den Ergänzungstheil füttert Leinen und in der Farbe passende Seide; Doppellinien auf Fig. 88 markiren zwei Knopflöcher. Vorder- und Rückentheile ist der breite eckige Kragen angeschnitten; denselben hat man bis etwa 1 cm unter der Bruchlinie mit Leinen zu steifen und mit Wiber zu versehen. Jede Naht des dreitheiligen Melonen-Kermels, Fig. 93-95, wird auf der Oberseite nochmals abgesteppt. In die Brustfalte fügt sich zwischen Kreuz und Punkt eine 10 cm tiefe Tasche, deren Schlitze die Patte, Fig. 92, bedt. Große Perlmutter-Knöpfe.

73-74. Theater- und Gesellschafts-Coilette mit fichu „Marie Antoinette“. — Als theater- und gesellschaftsmäßige Vervollständigung für Taille oder Bluse bietet sich das „Marie Antoinette“-Fichu aus weichem oder farbigen Krepp. Unser Modell, zu einem buntgeblühten Kleide aus lichtrothem Chiffon-Krepp ist 280 cm lang; der in der Mitte 80 cm breite Stofftheil erscheint nach beiden Enden zu bis auf 25 cm Breite sichu-artig abgerundet. Die Außenränder umgeben entweder 10 cm breite Stoff-Bissés mit schmalem Valenciennes-Ansatz oder breite Spitzen-Bolants. Ueber der Brust kreuzweise Verchlungen, sind die Enden hinten zu einer zierlichen Schleife gebunden.

79. Mantel-Weste mit Pelzfutter. — Verw. Schnitt: Nr. V der heut. Beilage. — Als sehr zweckmäßig bewähren sich ärmellose, mit Pelz gefütterte Westen, die das Tragen der für ältere Damen unschätzbaren Capes auch bei strengere Kälte ermöglichen. Unsere Vorlage aus dunkelblauem Cheviot hat nur einen Seitentheil, der beim Zuschneiden nach dem als verwendbar angegebenen Schnittmuster unschwer zu gewinnen ist. Die losen Seitenränder des Vorder- und Seitentheiles werden hier, unter dem Arm und im Taillenschluß durch 4 cm breite, mit Atlas überzogene Gummispangen zusammengehalten. Gattenschluß. Erst der fertigen Weste ist das Pelzfutter, 5 cm von den Rändern entfernt, mit Seitenschnitten gegenzunähen.



84. Anzug mit Bluse und Jacke für Knaben von 3-5 Jahren. Schnitt und Einzelansichten: Nr. VIII.

82. Mäntelchen mit Epaulettes für Mädchen von 1-2 Jahren. — Schnitt: Nr. XIX. — Die Vorlage aus brauem Tuch mit rothem Flanellfutter hat Krimmerbefehl; alle billigen Pelzarten wie Muffon etc. sind wohl geeignet. Fig. 131 giebt, in Methode gestellt, den Schnitt des losen Manteltheiles, dessen oberer, eingereihter Rand zwischen Oberstoff und Futter der Passe tritt. Schluß in der vorderen Mitte durch Haken und Oesen.

85. Kleid mit absteckender Bluse für Mädchen von 6-8 Jahren — Schnitt: Oberstoff: Nr. XXIV; verw. für das Taillenfutter: Beilage vom 1/9 95, Nr. XI. — Wirkungsvoll heben grün und blau carrirt Blusentheile das einfarbig blaue Kleidchen. Das glatte Taillenfutter mit Rückenschluß kann nach oben genanntem Schnitt hergestellt werden, nur ist der dort vorhandene kleine Ausschnitt zu ergänzen, damit der 4 cm breite Stehkragen richtigen Anschluß erhält. Die Maße des schräg genommenen Oberstoffes giebt die Schnitt-Methode, Fig. 157. Der linke Rückentheil erhält die ganze doppelte Talfalte angeschnitten, sodas diese über



85. Mantel mit Capuchon für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt und Vorderansicht: Nr. XVI.

86. Mantel mit Tascentragen für Mädchen von 10-12 Jahren. Rückansicht: Abb. 81. Schnitt und Beschreibung: Nr. VI.

87. Mantel mit Pelserie für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt zur Pelserie und Nr. XVII verw. Schnitt zum Mantel Nr. III d. heut. Beil.

88-89. Mantel mit Rückenbasse für Mädchen von 9-11 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Nr. III.



den glatt bezogenen rechten Rückentheil greift. Vorn legt sich die, länger als das Futter geschnittene Falte lose über den Taillenrand. Die Kermelpuffen verlangen 88 cm weite, 43 cm hohe Stoffteile. Der gerade Rocktheil von 236 cm Weite zu 60 cm Länge tritt eingereicht an den Taillenrand. Der Gürtel aus doppelt ungewundenem, 2 1/2 cm breitem Seidenband, schließt seitlich mit voller Schleife. Goldknöpfchen.

84. Anzug mit Bluse und Jacke für Knaben von 3-5 Jahren. — Schnitt u. Einzelansichten: Nr. VIII. — Festlicher mit weißen, praktischer mit dunkelblauen oder schwarzen Borten verschiedener Breite ausgestattet, besteht der dunkelblaue Cheviot-Anzug aus Beinkleid, Bluse und Jacke. Dem Beinkleide, Fig. 59, wird die Untertaille aus Körper, wie üblich, vorn durch Naht angefügt, hinten angedröpft. Fig. 62 gilt dem mit Shirting gefütterten Sah, auf dem feine Linie den Vortendefach vorschreibt; Knopflöcher und Knöpfe vermitteln den Anschluß an die Untertaille.

Die Bluse ist nach Fig. 63-64 beliebig ohne Futter aus Cheviot herzustellen; Zugsaum mit durchgeleiteten Gummiband vermittelt den Anschluß in der Taille. Nachdem man den Rückentheil des Matrosentragens, Fig. 69, mit den angeschnittenen vorderen Theilen und dem Halsauschnitt verbunden, wird der Kragen im ganzen über Leinen-Einlage mit Oberstoff gefüttert; eine Schleife aus 3 cm breiter Borte hält ihn zusammen. Die Jacke, Fig. 66-68, welche dunkelblauer Gtosh füttert, bleibt vorn offen, kleine Nadelknöpfe dienen nur als Fierde. Die Anordnung des Kragens geschieht wie bei der Bluse. Stepplinien und Befach in ersichtlicher Weise.

85. Mantel mit Capuchon für Mädchen von 3-5 Jahren. — Schnitt und Vorderansicht: Nr. XVI. — Die rothcarrierte Innenseite des dunkelblauen Reversible-Stoffes kommt an Capuchon, Kermelausschlägen und Taschen besonders wirksam zur Geltung. Die lose weite Mantelform besteht nur aus Vorder- und Rückentheilen, Fig. 121 und 123, deren obere Ränder laut Kreuz und

Punkt eingefaltet und den Zeichen entsprechend mit der Baste, Fig. 120 u. 122, verbunden werden. Den Rückentheilen angeschnitten, wird die Tasche auf dem Vordertheil nach Maßgabe der gleichlautenden Zahlen, wie der feinen Linie festgesteppt. Fig. 126 gilt dem Capuchon, der sich vorn tragenartig gefaltet. Steh- und Umlege-tragen, Fig. 125, schließen sich von 25 bis 26 dem Halsauschnitt an. Anbel mit dunkelblauen seidenen Schnürösen zum Schluß des Mantels.

87. Mantel mit Pelerine für Mädchen von 8-10 Jahren. — Schnitt zur Pelerine und Rückansicht: Nr. XVII; verodv. Schnitt zum Mantel: Nr. III d. h. Weil. — Die englischen Diagonal- und Götimo-Stoffe, glatt und carriert in den modernen Farben vorrätzig, geben auch das beste Material für die Wintermäntel der Schuljugend; das dichte wollige Gewebe macht Futter oder Wattierung entbehrlich. Unsere Vortage aus braun und weiß carriertem Götimo hatten Stepplinien und dunkelbraune Stoffknöpfe aus.



Jagd-Anzug für Damen.

Promenaden-Mantel.

Jagd-Anzug für Herren.

Jagd-Anzug für Damen. — So thatendurftig die junge Jägerin auf unserem Bilde ausfieht, wir glauben es ihr trotzdem nicht, daß sie die Beute in ihrer Hand selbst ertegt hat, denn wenn die Frauen auch ganz waidgerecht mit hinausziehen in den herbftlichen Wald, so ist ihnen dabei doch immer mehr an der fröhlichen Bewegung, an dem Reiz des Umherstreichens in der freien Natur gelegen, als an wirklichen Erfolgen ihrer Schießkunst. Wie dem aber auch sei, das „Jagd-Kostüm“ spielt eine wichtige Rolle, und viele unserer Leserinnen werden uns Dank wissen für eine Vortage, die ebenso zweckmäßig ist, als flott und kleidam unter Vermeidung jedes unweiblichen Gepräges. Nur ganz discret ist

auf dem beigefarbenen Tuch seine Goldborte angebracht; das weiße Chemiset mit breitem Umlege-tragen verleiht dem Anzug, im Verein mit den großen Revers aus weißem Piqué, etwas besonders Fesches. In reichen Falten fällt der kurze Rock herab, um die Bewegungsfreiheit in keiner Weise zu hindern. Dazu die Jacken-Taille mit moderegertem, angeschnittenem Faltenstich, mächtigen Keulen-ärmeln mit weißer Manschette und zierlichen Brust- und Seitentäschchen. Den Chic des Ganzen erhöhen goldene Knöpfchen im Chemiset, eine schwarze Cravatte, der tief in die Stirn gefetzte Filzhut mit weißem Federstuf, das Patronentäschchen aus braunem Leder, Handschuhe aus rothem Dogskin und bis zum Knie reichende Samaschen.

Promenaden-Mantel aus wolligem englischen Phantasiefstoff mit breitem, in Serpentine geschnittenem Schultertragen, über den sich vorn die Revers legen; dunkler Sammet bekleidet den Umlege-tragen und die Manschetten. Die leicht über einander tretenden Vordertheile mit verschiedenen Taschen schließen große Schildpattknöpfe. Englischer Gut in Matrosenform mit weißen Taubenflügeln in der vorderen Mitte.

Jagd-Anzug (Joppe und Beinkleid) aus plüschartigem Serge-stoff in steingrauer Farbe für Herren. Das kurze Beinkleid schließt über grauen Samaschen. Breiter Patronen-Gürtel aus gelbbraunem Leder.

Schneiderei.

90-91. Innen-Besatz für Kleiderrocke. — Die modernen Röcke verlangen besonders dauerhafte und sichere Stoßvorrichtung, da ihre Weite das Reissen sehr erschwert. Dabei soll der Besatzstreifen einige Steife besitzen, um zugleich das Abfliegen des Rockes zu begünstigen. Eine dicke Rüsche aus gepreßtem Velvet, wie sie Abb. 90 darstellt, verspricht diesen Ansprüchen zu genügen. Man kauft diese Rüschenstreifen in allen Farben meterweise, kann sie aber leicht selbst anfertigen. Schräge umgefäumte Stoffstreifen von 3 1/2 und 4 cm Breite werden je in Toffalten geordnet und in ihrer Mitte durch Steppstiche auf einander befestigt. Abb. 91 gibt einer einfachen, nur 3 cm breiten Rüsche aus gepreßter Wolltresse, die einem Gaze-Streifchen aufgesteppt ist. Hier sei auch wiederholt auf die sehr praktische Vorwerk'sche Stoffliche hingewiesen, der ein bürtentartiger Plüschstreifen angewebt erscheint.

Hüte und Putz.

92-96. Hutformen und Garnituren. — Einer Collection neuer Hutformen haben wir mit Abb. 92-96 die charakteristischsten entnommen. Auf den ersten Blick fallen die wesentlich höheren Köpfe der runden Hüte auf und die Vorliebe für Formen, die in die Stirn gefügt zu tragen sind. Kleine Capote-Formen werden zumeist aus Tüll hergestellt und mit Stoff bekleidet, oder sie erscheinen als winzige Deckelchen aus Chenille oder Band ge-



90-91. Besatzstreifen für Kleiderrocke.

flachten, die erst die geübte Hand zum Hüte gestaltet. Einer etwas größeren Capote gilt Abb. 95; hier schließt sich dem 16 cm großen flachen Kopf aus orangegelbem Filz ein 7 cm breiter, nach hinten abgerundeter Rand aus schmalen, dicht über einander gelegten Tuchplissés an, die je schmale Seiden-Guinpe einfacht. Dicht mit Chenille bewickelter Draht flügt die Plissés innen. Den bekannten Barrett- und Bolero-Formen ordnet sich das originelle russische Käppchen ein, dessen 4 cm hoher Kopf sich von 15 cm unterem Durchmesser nach oben auf 18 cm erweitert; 3 1/2 cm hoch ist der aufgeschlagene Rand. Mit vielfach gebogenen Rändern erscheinen nach Abb. 94 und 96 die runden Hüte; beide Formen zeigen 7 cm hohe, nach oben leicht sich verjüngende Köpfe. Der zu beiden Seiten aufgeschlagene „Amazonen“- oder „Jesuiten“-Hut, Abb. 92, hat zu 11 cm breiter Krempe 6 cm hohen Kopf, der nach vorn sich überneigt. Braun, blau und schwarz bleiben die vorherrschenden Farben für Filzhüte, neben denen lebhaftere nicht ausgeschlossen sind; besonderer Glanz ist ein helles Grau vorbehalten. Als jugendliche Garnitur für große Hüte bieten sich, neben Schleifen und großen Kofetten aus Band oder Stoff, neuerdings breite, oft die ganze Krempe bedeckende Band-Volants in zwei- bis dreifacher Lage. Abb. 99 gibt einer derartigen Garnitur, für welche 200 cm von 8 cm breitem blauen Sammetband mit grünen Atlasjäckchen in doppelter Lage scharf eingereiht ist; der so gebildete Bandkranz wird der Krempe des Hutes flach aufgenäht bis etwa 6 cm von der hinteren Mitte, wo eine hochstehende Garnitur die Lücke füllt. — Immer noch besteht die Vorliebe für große natürliche Hügel, deren man zwei bis vier auf einem Hut andringt. Die bunten schillernden Federn des Hähners wirken besonders hübsch. — Abb. 98 gibt einem ausgedehnten Hügelpaar von 35 cm Spannweite. Straußfedern werden gern mit nach vorn gebogenen Spitzen arrangirt; eine ge-



92. Amazonen-Hutform.



94. Große runde Hutform.



93. Russisches Barrett.



95. Große Capote-Hutform.



96. Große runde Hutform.

schmackvolle Zusammenstellung von zwei je 30 cm langen goldbraunen Federn mit weißem Kopf und 25 cm hohem Reiterstich — weiß mit braunen Spitzen — zeigt Abb. 97.

Briefmappe.

Elvire v. M., G. und Zeh. — Die Adresse der Dampfwasch-Anstalt in Moabit ist: Lasamnik u. Schwabe, Berlin NW, Spenerstr. 23. Neben dieser gut bewährten Anstalt möchten wir auch eine andere nicht unerwähnt lassen, die uns von einer Leserin unserer Zeitung besonders gerühmt wurde, es ist die „Hollandia“, echte holländische Waschanstalt in Berlin SW, Hagelbergerstr. 52.

Langjährige Abonnentin in Brünn. — Wollen Sie sich an das Stellenvermittlungsbureau für Lehrerinnen, Mad. Elise Brie, Wien I, Fleischmarkt 8, wenden.

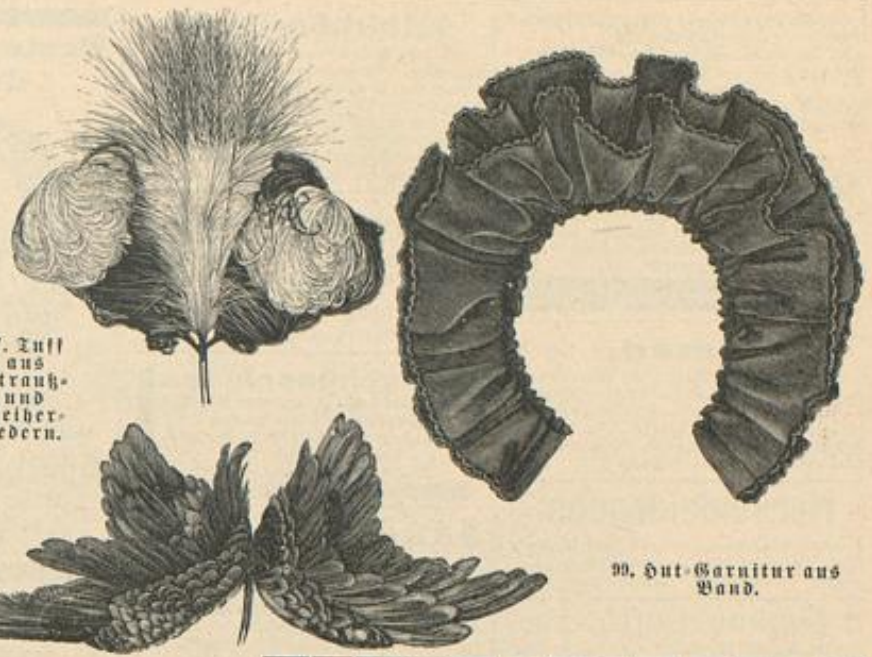
G. D. in Berlin. — Die sogenannte Waldwolle erhalten Sie bei G. Steidel, Berlin SW, Leipzigerstr. 67.

Schwester M. v. L. — Wir möchten Ihnen die waschichte Tinte von B. Schreiber, Berlin SW, Leipzigerstr. 85, empfehlen.

Wilhelma M. aus Köln. — Der Puff aus Cigarrenbändchen befindet sich in der Nr. vom 2/2 90 unter Abb. 6.

A. L. in Pohlen. — Smyrna-Wolle liefert in Wien Frau C. Rabitska, I, Elisabethstr. 4; in Berlin Laer u. Sohn, C, Neukölln a. B. Nr. 11.

Blumenfreundin in Ungarn. — Außer in verschiedenen Nummern unserer Zeitung lehren wir die Anfertigung der Papierblumen in dem Extra-Blatt Nr. 53, das Sie als Abonnentin für den Ausnahme-Preis von 25 Pf. durch die Expedition beziehen können. Sämtliches Material erhalten Sie in Wien bei Nina Dausner, I, Fähringgasse 9, und bei E. Pekoß in Dresden-N., Kreuzstr. 6.



97. Tüll aus Strauß- und Reiterfedern.

98. Federkruz.

99. Hut-Garnitur aus Band.

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einsendung von 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken — für Porto und Spesen.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Mit Normal-Schnitt I ist das Maß:

48 cm obere zu 31 cm unterer Taillenweite, mit Normal-Schnitt II:

54 cm obere zu 36 cm unterer Taillenweite bezeichnet.

Garderobe-Gegenstände für Kinder werden je in der für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert. Schriftliche Bestellungen mit genauer Angabe der Abbildung und der betreffenden Ausgabe unserer Zeitung sind zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W, Potsdamerstr. 38.

Bemerkungen.

Seidenstoffe: J. A. Heise, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corbs, W, Leipzigerstr. 96; G. Henneberg, Zürich; von Elten u. Reuten, Krefeld; Adolf Orieder u. Co., Zürich; A. Krohne, Dresden, Altmarkt 2b; Reichel u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; Jungmann u. Reffe, Wien I, Albrechtsplatz 3. Stoffe: J. A. Heise, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corbs, W, Leipzigerstr. 96; Jungmann u. Reffe, Wien I, Albrechtsplatz 3. Kostüme: A. Lüder, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 1, 50, 77, 78); V. Capteina, W, Friedrichstr. 192/193 (Abb. 44, 45). Mäntel, Umhänge: A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 49, 51, 52, 53, 55, 56, 75, 76); A. Rosenthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 63); J. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 66); J. Levy, W, Potsdamerstr. 32 (Abb. 62, 71-72); Max Erler, Leipzig, Brühl 34 (Abb. 69, 63). Hüte: J. Manasse, W, Friedrichstr. 79a (Abb. 49, 99); G. Hartlieb, SW, Marktgrafenstr. 32 (Abb. 50, 51, 52). Hutfedern und Hügel: G. Hartlieb, SW, Marktgrafenstr. 32 (Abb. 97); Ehr. Jauch, Breslau, Olsauer Stadtgraben 21 (Abb. 98). Hutformen: G. D. Hagemann, C, Jerusalemstr. 33 (Abb. 54, 94, 95, 96); F. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 92, 93). Hüte: J. Wisnack, W, Potsdamerstr. 43 (Abb. 73-74). Säume und Schirmstoffe: J. A. Heise, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 61); A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 59-61). Pelzjachen: W. Heinen u. Krato, W, Marktgrafenstr. 61 (Abb. 56, 57, 79); Max Erler, Leipzig, Brühl 34. Gebärdete Pelztiere: Anton Schaur, C, alte Schützenstr. 2 (Abb. 12-13). Posamentieren: G. Beermann, W, Friedrichstr. 103a (Abb. 3-10, 90 u. 91); Anton Schaur, Leipzig, Grimmaischestr. 4 (Abb. 3-10). Kinder-Garderobe: E. Bette, Sud u. Bachmann, SW, Leipzigerstr. 31/32 (Abb. 84-89); E. Schiller, W, Herberichs Markt 2-3 (Abb. 44, 82, 83). Kunstgewerbliches: Frau Clara Roth, W, Lühnowstr. 84a, und Große Kunstgewerkschaft, Christiania (Abb. 34); E. Lütke, Jena (Thüringen) (Abb. 33); Fr. Anna Bühner, Konstan (Abb. 97). Leder zum Bemalen: H. U. Voit u. Co., C, Kurstr. 32 (Abb. 31). Muster-Vorschreibungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Riemann, W, Winterfeldstr. 23; Fr. J. Neureuther, München, von der Lant-Str. 7. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. J. Storch, SW, Wilhelmstr. 139.

Seid. Bastrobe **me.** **13.80**
bis Mt. 68.50 v. Stoff z. kompl. Robe-Tuffors u. Schantung

weiße, schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Fzg. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemultert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	Seiden-Grenadines von Mt. 1.35—11.65
Seiden-Damaste von Mt. 1.85—18.65	Seiden-Bengalines " " 1.95—9.80
Seiden-Bastleider per Robe " " 13.80—68.50	Seiden-Zurabs " " 1.35—6.30
Seiden-Boulards " 95 Fzg. — 5.85	Seiden-Faille française " " 2.45—9.85
Seiden-Rasens-Atlas " 60 " — 3.15	Seiden-Crêpe de Chine " " 2.35—10.90
Seiden-Merbeilux " 75 " — 9.65	Seiden-Boulards japan. " " 1.45—5.85
Seiden-Balkstoffe " 60 " — 18.65	
Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Molro antique, Duchosso, Princesse, Moscovito, Marcellines, seidene Steppdecken und Rahmentoffe etc. v. porto- u. kreuzfrei ins Gaus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppelttes Briefporto nach der Schweiz.	

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.)

Anzeigen jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Modenwelt zusammen mit dem Modenblatte der Illustrirten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist durch die einzig dastehende Auflage von zusammen weit über 1/2 Million Exemplaren eine vorzügliche Wirkung gesichert. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Blätter zusammen zum Preise von M. 3.— für die einpaltige Kompartiments-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaux, sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. Inferenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugestellt so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Ersparnisse

machen die Damen, welche vor Beginn grösserer Arbeiten Muster meiner Spezialitäten

Strickwolle

(35 versch. Sort.), Rockwolle (9 versch. Sort.) Deckenwolle (10 versch. Sort.) Tuchwolle (17 versch. Sort.), Teppichwolle, Strickwolle, Strick-, Stick- und Häkelgarne aus Baumwolle, Halbwolle, Leinen, Seide, Ramie etc. verlangen.

Echtschwarze Baumwollgarne

in 12 versch. Sorten u. Stärken, Strickereien nach Gewicht, eign. Fabr., stellen sich sehr vorteilhaft.

Man verlange gut die Mustertimente f. 1895/96, welche alle Sorten in natura zeigen, sowie das neue Preisbüchel mit zahlreichen Abbildungen und Arbeitsanweisungen direkt von:

Paul Hoffmann, Ruhrort.

Neuheiten in Ballstoffen

sowie schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreis. unter Garantie f. Aechtheit u. Solidität von 50 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direktste Bezugsquelle für Privats. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster foo. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Moosdorf's Dampf-Schwitz-Apparat

mit dem „stummen Diener“, Thermometer und Dampfentheber ist der einzige, welcher ohne Hilfe zu benutzen ist und in welchem der Badende selbst die nötigen Handreichungen vornehmen kann. Der Apparat ist in der Höhe verstellbar, lässt sich ganz zusammenlegen und in jedem Zimmer aufstellen. Die Temperatur ist vom Thermometer abzulesen. Preis komplett, einschl. Dampferzeuger mit Spiritusheizung 36 Mk., Verpackung 2 M. Gebrauchsanw. liegt bei.

Moosdorf & Hochhäusler, BERLIN 148, Kommandanten-Strasse 60.



Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891. Gent 1889. Wien 1891. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln a M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., Friedrichstr. 220. P. F. W. Barella, Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. a. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Bei uns sind erschienen zwei hervorragende Romane von Gustav Schall:
„Dr. Biedermaun und sein Döbling“,
 Geb.-fict 5 Mk. — In Prachtband 6 Mk.
„Mada Marina“,
 Geb.-fict 4 Mk. — In Prachtband 5 Mk.
 Verlag der W. Dehmann'schen Buchdruckerei
 Stolp i. Pom.

Haar-Feind von Franz Schwarzloie
 entlerat alle hässlichen Gesicht- und Armaare sicher sofort schmerzlos u. unschädlich. Dose 2 Pf.
 Nur Berlin, Leipzigerstr. 56.
Enthaarung

Damen,
 welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Pasteten abgewogenem Thee der Firma E. Brandema in Amsterdum zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: E. Brandema, Köln a. Rh. wenden zu wollen.

Nervenleidenden
 glebt ein Heilmittel aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connowitz.

Schönheitsfehler
 Finnen, Mitesser, Sommerspr., Gesichtshaare. Wer davon befreit sein will, wende sich an mich. Nömbild i. Thür. Jos. Rottmanner, Apoth.

Carl Schmidt
 Berlin W., Taubenstr. 23.
 Fabrik von **Stoffbüsten und Rohrfiguren**
 zur Anfertigung v. Kostümen.
 Specialität: Anfertigung von Büsten nach Körperform.
 Neu: Zusammenlegbare Kostümfiguren, zusammengelagert nur 14 cm hoch.
 Illustrirte Preisliste umsonst und postfrei.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt u. Illustrirten Frauen-Zeitung übernimmt
Fr. H. Storbeck,
 Berlin SW Wilhelmstraße 139 IV.

Zur Anfertigung
 einfacher und eleganter Toiletten in bester und geschmackvollster Ausführung bei mäßigen Preisen empfiehlt sich
Berlin, Schönebergstr. 302. Louise Rönch.

Clemens Müller
 Nähmaschinenfabrik, Dresden
 gegründet 1855
 empfiehlt anerkannt vorzügliche **Nähmaschinen**
 Bisherige Produktion: 700000 Stück.
 Als Neuheit besonders empfohlen:
Veritas-Nähmaschinen
 mit gänzlich geräuschlosem leichten Gang.
 Käuflich in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen.
 Auf Verlangen portofreie Zusendung illustrirter Preisbücher.




Spitzen jeglicher Art
 in sauberster Ausführung und in den verschiedensten Mustern in kräftigerem oder feinem Zwirn, werden zu mäßigsten Preisen angefertigt von der Spitzen-Klöppel-Industrie in **Prettan**, Post Steinhäus, Tirol.
 Bei Bedarf wolle man sich wenden an **Pfarrer Franz Kleintzercher**, oder an **Thekla Kofler**, Spitzenhändlerin, ebenda.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.
Lehrbücher der Modenwelt. Zweite Auflage.
 Band I Die Anfertigung der Damen-Garderobe. Mit 419 Abbildungen. M. 10.—
 „ II Die Anfertigung der Kinder-Garderobe. Mit 380 Abbildungen. M. 7.60.
 „ III Die Anfertigung der Leib- u. Hauswäsche. Mit 493 Abbildungen. M. 7.60.

Selbstschneidern.
 Die beste Anleitung hierzu bietet:
Sommer, Lehrbuch des Schnittzeichnens
 nach einem neuen praktischen System.
 Zugleich vollst. leichtf. Anleitung zur Vertheilung aller Damen- und Kinder-garderobe. Mit 20 Figurentafeln. Preis M. 3.—. Geg. Einbnd. v. 20 polifrei.
Alexander Köhler, Dresden-A.

Pelzwaaren.
 Lager in Ruffen, Capes, Collier, Varetz etc. Specialität: **Velose u. Garnierungen** Köpfe für Costüme und Confection.
Wilh. Reinecke,
 Berlin, Stallstr. 50/51, I Tr.

Mangelmaschinen
 für Haushalt u. gewerbliche Zwecke liefert billigst
E. Kriegel (Inh. O. Wandt), Berlin W.
 Leipzigerstrasse 112.
 Preislisten gratis und franco.

Lindener * Sammet
 für Costumes, weltberühmtes Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
J. G. v. d. Linde,
 Königl. Hoflieferant.
Hannover.
 Muster postfrei.

Damenloden
 eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Wromenadenkleid. Reife von Hauskleidern enorm billig. Muster franco. Garantie: Rücknahme, wenn nicht konvertiert.
Sherode u. Sarg. S. Bodenkein

Jede Dame verlange meine neueste Illustr. Preisliste (gratis) enthaltend alle modernen Haar-Arbeiten. Beste Ausführung. Solide Preise. **Albert Rosenfeld**, Specialität für Damen-Haararbeiten. Berlin N. W., Schadowstraße 2 parterre.

Gesichtspickel. Finnen, Mitesser, Wäthe schnell und radikal zu beseit. unt. Gar. fr. 1,80 B. tehm. od. Nachn. Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Atelier für Musterzeichnung von **G. Niemann, Berlin W.**
 Anfertigung und Uebersetzung von Entwürfen für Strickerei jeder Art, für Holzbrand, Lederstrick etc. Angefangene und fertige Arbeiten in vorgenannten Techniken werden nach Abbildungen der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Ztg. auf Bestellung geliefert. Unterricht im Musterzeichnen und Blumenmalen.

Bestes Putzmittel der Welt.

ADALBERT VOGT & CO. BERLIN FRIEDRICHSBERG.
 Ueberall im In- und Auslande käuflich.
Adalbert Vogt & Co.,
 Berlin-Friedrichsberg.
 Aelteste und grösste Putz-Pomade-Fabrik.

Paris 1889 gold. Medaille
500 Mark in Gold
 wenn Crème Grolsch nicht alle Hautunreinigkeiten als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss u. jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis M. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „preisgekürzte Crème Grolsch“, da es wertlose Nachahmungen giebt.
 Savon Grolsch, dazu gehörige Seife 80 Pf. Hauptdepöt **J. Grolsch, Brünn**: Zu haben in allen besseren Handlungen Leipzig: Dr. E. Mylius, Engelpothke. — Basel: A. Büttner, Apoth. — Brüssel: Eug. Nau, Apoth. Rue de Midi 13. — Sofia (Bulgar.): J. Komaroff, Hofist. — Bukarest: M. Stoonescu, Drogist. — Paris: Hogg, 2 rue Castiglione, Warschau: J. Kalinowski.

Frauenheil. Weich, elastisch! **Beides Gesundheits-Corset.** Würdlich empfohlen.

 Drückt nicht. Beengt nicht. Ausfüllt. Beschreibung frei.
Carl Braun,
 Berlin 13 S. Kothbuserdamm 5.
 Bei Bestell. erb. Taillenweite. | Stück Nicht Conven. wird zurückg. | Mk. 7,50.

Syndetikon
 klebt leimkittel Alles
 in Flaschen à 25 u. 50 Pf. überall erhältlich.

Mobiliar-Offerte!
 Es bietet sich Gelegenheit, hochelegante Mobiliar-Einrichtungen, welche als Musterzimmer dienen, besteh. aus feinen Salons, Speise-, Wohn- u. Schlaf-Zimmer-Möbeln, in d. modernsten Geschmack gefertigt, mit schönen Portiören etc., zu enorm billig. Preisen zu kaufen. Besichtig. in d. Möbelfabrik Münchenberg, Berlin W., Charlottenstr. 65.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack
 in gelbbraun, mahagoni, nussbaum, eichen und grüner Farbe. Sofort trocknend geruchlos. Von Jedermann leicht anzuwenden.
 Niederlagen, die durch Plakate kenntlich in den meisten Städten Deutschlands, sonst direkter Versandt in Postkollis à Mk. 9,50 franko ganz Deutschland. Farbmuster und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch die Fabrik Franz Christoph, Berlin N. W., Mittelstrasse 11

Seidenstoffe
 direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld**, in jedem Waach zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Bläue u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschtem.

Im Verlage der Königl. Hofbuchdruckerei **Tromitzsch & Sohn** in Frankfurt a. d. Oder ist in zweiter Auflage erschienen und durch jede Buchhandlung, sowie gegen Einsendung von 4,30 Mark auch portofrei von der Verlagsbuchhandlung zu beziehen:
Robert Betten, Unsere Blumen am Fenster.
 Redakteur am praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau.
 Anweisung zur **Zimmerblumenzucht und Pflege.**
 Mit 115 Illustrationen. Preis elegant gebunden 4 Mk.
 Der schönste Schmuck eines Zimmers sind Blumen! Sie erst machen es wohnlich, weil sie es lebendig machen. Zum Blumenpflegen im Zimmer aber gehört Verständnis und Aufmerksamkeit, besonders oft auch Entschlossenheit, denn Blumen richten sich nicht nach unseren Wünschen, sondern verlangen, daß wir ihre Bedürfnisse und Ansprüche an Licht und Luft, Boden, Nährstoffen und Feuchtigkeit kennen und erfüllen. Wie verschieden aber sind diese Ansprüche! Mit großer Sachkenntnis hat Herr Betten obiges Lehrbuch geschrieben, als Redakteur des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau hat er große Erfahrungen gesammelt. Soeben ist die zweite Auflage des Buches erschienen, dem Fräulein **Laudien** in 115 Zeichnungen einen duftig-poetischen Schmuck mitgegeben hat.

Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisiren
Universal-Patent-Frisir-Apparat
 ohne die Haare zu binden und ohne Anwendung von Haarnadeln zum Selbstfrisiren, per Stück fl. 1.50.
Sans Gène-Haarwellen-Eisen. per Stück mit einer Welle fl. 1.50, doppelter Welle fl. 2.50.
 Patentirt in allen Staaten. Nr. 4.
 Auf jedem Stück muß der Stempel „F. Janik's Patent“ sein. Verhindert gegen Einfuhrung des Betrages oder per Nachn. Einfuhr.
F. JANIK, Wien I, Freisingergasse Nr. 3.
 k. k. Hof-Damen-Frisier. Prämiirt: Ehren-Diplom gold. Mod. Paris 1893. k. u. k. Staats-Mod. Wiener Mode-Ausstellung 1895. Höchste Auszeichnung erster Meister im Preis-Mode-Frisiren.



Warnung! Dank ihrer vorzüglichen Eigenschaften hat sich **Vorwerk's Velours-Schutzborde**, welche das unangenehme Durchstoßen des Kleidorrocks aus dem gänzlich verhindert, in kurzer Zeit überall eingeführt, so dass in wenigen Monaten Millionen von Metern verkauft worden sind. Dieser Erfolg hat eine ganze Reihe minderwerthiger und unsolider Nachahmungen hervorgerufen, vor denen nachdrücklich gewarnt werden muss, da dieselben nur einen werthlosen Ersatz bieten. Der sehr dünne Pflösch dieser Nachahmungen lässt sich leicht ausziehen und ist nicht angewandt, sondern höchst unsolid angezogen, theilweise sogar mit Kettenstich, der sich bekanntlich sehr leicht aufliebt. Man verlange deshalb ausdrücklich **Vorwerk's Velours-Schutzborde** und überzeuge sich beim Einkauf dieses Artikels, sowie auch der bekannten Vorwerk'schen rundgewebten Rockgurte und Kragen- und Gürtelunterlagen, dass die Verpackung den Namen „Vorwerk“ trägt.

Fibre-Chamois, das neue Ideal-Zwischenfutter.
 übertrifft Rosshaar-Gaze und alle andern Zwischenfutter an **Elasticität und Weichheit**, bewirkt einen unerreichbaren **Faltenwurf an Costume-Röcken, Capes etc.** und verhindert absolut ein Zerknittern und Zerdrücken der Puffärmel.
 Jede Dame überzeuge sich durch einen Versuch. Zu haben in allen besseren Geschäften. Wo nicht erhältlich, versendet Probe-coupons à ca. 10 Mtr. von No. 19 für Aermel, No. 20 für Röcke, 100 cm breit à Mk. 1.35 per Mtr. unter Nachnahme die **Internationale Fibre Chamois Co.**
Siebert & Löwen in Elberfeld.

Görbersdorf i. Schl.
 Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke mit Zweiganstalt für Minderbemittelte. Pension in letzterer 130-160 Mk. pro Monat (Kost, Logis u. ärztl. Behandlung). Aelt. Sanatorium — gute dauernde Erfolge. **Sommer- und Winter-Kur.** Illustr. Prospekte durch die Verwaltung.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
 Nur echt! wenn jeder Topf den Namenszug Liebig in blauem Farbe trägt.

Taschenuhren,
 Schweizer Fabrikat, kauft man am billigst., bei streng reeller Bedienung, bei der Schweizer Uhren-Manufaktur **Loubs Schmidt in Cassel, S. Koenigsthor.** Preislisten gratis und franco.

Velvet-Kleiderstoss.
 Neu! „Victoria“ Solid! Eleganz, leicht, anhaltbar alle Schauern, Lipen, auch die sogenannten Felsenborden übertrifft. „Victoria“ Kleiderstoss sollte von jed. Dame im eigenen Interesse verlangt, geprüft u. verwendet werden. Zu haben in allen besseren Wolanent-, Kurzwaren-Geschäften. Abriker Fabrikant: **Kandler & Götze, Leipzig.**